

Klassenkampf

Communistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Verlag: Zentral-Verlag Halle, Postfach 1000, Halle. Preis: 15 Pf. Halbjahrespreis: 75 Pf. (incl. Porto). Einzelhefte: 15 Pf. (incl. Porto). Abbestellungsfrist: 15 Tage vor Ablauf des Monats. Redaktion: Halle, Postfach 1000, Halle. Telefon: 1000. Druck: Zentral-Verlag Halle.

Der rote Stern

Abbestellungsfrist: 15 Tage vor Ablauf des Monats. Einzelhefte: 15 Pf. (incl. Porto). Abbestellungsfrist: 15 Tage vor Ablauf des Monats. Einzelhefte: 15 Pf. (incl. Porto).

Preis 15 Pf.

Halle, Freitag, 11. Januar 1929

9. Jahrgang • Nr. 9

Koalitionspolitik verschärft Massenelend

Hilferdings Steuerpläne — Dr. Herz, der Finanzfachverständige — Keine Lohnerhöhungen, aber neue Steuern — Soll das so weitergehen? — Schluß mit der Koalitionspolitik!

Seit August wissen wir, daß der sozialdemokratische Finanzminister Dr. Herz im letzten Jahr der Etat 1928/29 mit nur rund 700 Millionen errechnet hat.

Erst jetzt hat er sich entschlossen, diese Hilferding dem Reichstag vorzulegen. Er hat unter Hinweis auf die veränderten Verhältnisse der Höhe der Steuern und der Ausgaben ein neues Budget für 1929/30 aufgestellt.

Seit August wissen wir, daß der sozialdemokratische Finanzminister Dr. Herz im letzten Jahr der Etat 1928/29 mit nur rund 700 Millionen errechnet hat. Er erst jetzt hat er sich entschlossen, diese Hilferding dem Reichstag vorzulegen. Er hat unter Hinweis auf die veränderten Verhältnisse der Höhe der Steuern und der Ausgaben ein neues Budget für 1929/30 aufgestellt.



Die Hilferding'schen Steuerpläne sind ein weiterer Schritt zur Verschärfung der Koalitionspolitik. Sie sollen die Einnahmen des Reiches um 2 Milliarden im nächsten Jahr erhöhen. Dies geschieht durch die Erhöhung der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Verbrauchssteuer. Die Hilferding'schen Steuerpläne sind ein weiterer Schritt zur Verschärfung der Koalitionspolitik. Sie sollen die Einnahmen des Reiches um 2 Milliarden im nächsten Jahr erhöhen. Dies geschieht durch die Erhöhung der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Verbrauchssteuer.

Massen rollenden Steuerlasten müssen die in Lohnbewegung liegenden Massen für die reifliche Erfüllung der aufgesehenen Forderungen alle Hebel in Bewegung setzen, im offenen Kampf der Arbeit gegen die Reformen der Koalitionspolitik von Rechts und Links, sowohl wie den Ausbeutern in Stadt und Land, ein energieloses Halt entgegenzusetzen. Es ist selbstverständlich, daß die Arbeiterklasse auch jeder Steigerung der steuerlichen Ausbeutung mit allen Kräften widerstehen muß. Aber das genügt nicht.

Der Kampf muß geführt werden gegen die ungeheure Verschärfung der Steuerlasten, die heute bereits erreicht ist, für die Arbeiterklasse und die kleinen Leute, welche die Lebenshaltung der arbeitenden Klasse auf immer tiefer herabdrücken.

- 1) Verschärfung der Besteuerung der großen Einkommen.
- 2) Verschärfung der Besteuerung der Körperschaften des Mittelstandes.
- 3) Erhöhung der Besteuerung der großen Vermögen.
- 4) Erhöhung der Besteuerung der Einkommen der Dienstleistungen und Kapitalisten.
- 5) Erhöhung der Besteuerung der Vermögen der Kleinrentner.

Zum anderen Teil durch die Streichung aller Vorkosten des Etats von Reich, Ländern und Gemeinden, die Erhaltung der staatlichen Macht- und Unterdrückungsapparates dienen, insbesondere die Reichswehr und Marine, Polizei und Justiz, die eine Gesamtsumme von über 2 Milliarden Reichsmark verdrängen.



Schlimmer als unter Jagow

Süßsozialist Jörgiebel droht mit weiterer Verschärfung des kleinen Belagerungsstandes

(Fig. Drahtm.) Berlin, 11. Januar.

Der sozialdemokratische Volkspräsident Jörgiebel hat gestern die Vertreter der kommunistischen Partei und des KPD zu sich geladen und ihnen mitgeteilt, daß er aus den Veröffentlichungen der „Roten Fahne“ den Eindruck gewonnen habe, man wolle sein Demonstrationserbe nicht beachten.

Deshalb trage er sich mit dem Plan, auch die Gebührensatzung auf dem Friedhof zu verketten.

Trotzdem habe er bereits den Polizeipräsidenten in einer Befragung scharfe Ermahnungen gegeben, mit aller Energie gegen jeden Versuch der Durchbrechung seines Demonstrationserbes vorzugehen. Er drohte nicht nur den geschlossenen Kreis und Umarmung zum und vom Friedhof, sondern auch den Tragen von Schildern und aufgelösten Fahnen.

Die Partei- und KPD-Vertreter blieben dem Polizeipräsidenten die Antwort nicht schuldig und ließen ihn nicht im Unklaren darüber, daß die letzten MassenDemonstrationen, zu denen die Partei nach dem Verbot der geschlossenen Demonstration aufgerufen hat, unter allen Umständen stattfinden werden.

Es ist selbstverständlich, daß in ihrem Verlauf sich große Menschenmengen nach dem Friedhof hin und zurück bewegen werden. Sie warnen Jörgiebel vor weiterer Verschärfung der Polizei, die ein Zusammenstoß mit den Arbeitern herbeiführen müßte, um einen Vorwand zu einem Verbot der revolutionären Demonstrationen zu haben.

Sozialdemokraten waren es, die offen zur Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs aufriefen, Sozialdemokraten waren es, die nach der Ermordung der proletarischen Führer triumphierten und ein Sozialdemokrat ist es wieder, der die Demonstration des Berliner Proletariats an die Gräber Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs verbietet.

Jetzt mag dieser Süß- und Knüppelsozialist gegen die Arbeiterfront selbst ein Verbot der Kundgebungen auf dem Friedhof. Das ist schlimmer als Jagow.

Dies niederrichtige Behandlung kann sich die Arbeiterfront nicht mehr gefallen lassen. Jetzt darf es keinen Schritt geben, der nicht zu diesem Terror-Regime Stellung nimmt und die sofortige Aufhebung des kleinen Belagerungsstandes in Berlin fordert.

Sozialdemokratisch-bürgerliche Einheitsfront

(Fig. Drahtm.) Berlin, 11. Januar.

In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordneten wurde die Wahl des Präsidiums und des Bureau der Stadtverordneten vorgenommen. Der kommunistische Stadtverordnete Gabel teilte mit, daß die kommunistische Fraktion des Sozialdemokraten den Vorstoß unterbreitet habe, entsprechend dem Willen der Mehrheit der Berliner Arbeiterfront des Präsidiums und des Bureau aus aus Sozialdemokraten und Kommunisten zusammenzusetzen, daß aber die Sozialdemokraten darauf nicht geantwortet hätten.

Zum Stadtverordnetenvorsteher wurde der Sozialdemokrat Holz mit den Stimmen aller bürgerlichen Parteien einschließlich der Deutschnationalen wiedergewählt. Die Kommunisten wurden mit Hilfe der Sozialdemokraten aus sämtlichen Komittees und Ausschüssen ausgeschlossen.

Neue Erhöhung der Miete geplant

Der „Berliner Wägen-Courier“ berichtet, daß in der Mittwochs-Sitzung des Wohnungsausschusses des Preussischen Landtages ein demissionarischer Antrag angenommen wurde, nach dem geprüft werden soll, ob

„ein weiterer Anstieg der Wohnungswirtschaft in der Richtung erfolgen kann, daß zum Wohnungsmangel in der Gegend von Berlin, wo im Oktober 1927 14,500 Wohnungen im Bau waren, bis zum Ende des Jahres 1928 10,000 abgebaut wird. Ferner soll geprüft werden, ob die Wohnungsnotwendigkeit am 1. November 1928 hätte gehoben werden kann, ob im Falle der freiwilligen Aufgabe von lauten Wohnungen diese eine Milderung der Wohnungsnot herbeiführen könnten.“

Ein neuer Anstieg der Preussischen Regierung der letzten Seite des Mietrechts wird durch den Antrag durchgeföhrt, wird nicht, abgesehen von den größten Städten, jede gesetzliche Beschränkung der Mietpreise fallen, der Mieter wird eine ungenügende Versorgung erhalten und das Wohnungslohn der Mietenden nach dem Mietpreis. Aber selbst in den Großstädten werden dem Wohnungsmangel die neuen Wohnungen nicht abhelfen, die Häuser werden leer stehen, entfallen der Mietzahlung, die Mieter werden nicht bezahlt, das hat die letzten Mietstellen gefallen sind.

Gegen diese Pläne müssen sofort alle Mieter und ihre Organisationen mobil gemacht werden.

Schutz der Arbeitstrait im Strafrecht

von den Kommunisten geleitet

Anträge der Kommunisten im Strafgesetzbuch
Nicht haben selbst die Herren Professoren allmählich begriffen, daß gegen den immer übermächtiger werdenden Druck des Kapitalismus auch die Arbeitstrait, diese einzige Waffe, dieses einzige Eigentum der Millionenmassen des deutschen werktätigen Volkes, ein wenig geschützt werden müßte. Aber sie können es ab, der Arbeitstrait als solcher den Strafgesetzbuch zu geben. Andere wiederum meinen, darunter ist der sozialdemokratische Abgeordnete Landberg, daß sozialpolitische Vorschriften, wie der Schutz der Arbeitstrait überhaupt, nicht in das Strafgesetzbuch, sondern in die Gewerbeordnung das kommende Arbeitsgesetzbuch oder in Sondergesetzen gehören. In den Sondergesetzen wird die Arbeitstrait, Schutzvorschriften durch die Unternehmer mit gesetzlicher Gewährleistung verbunden.

Aus diesem Grunde haben die Kommunisten im Strafgesetzbuch des Reichstages einen Antrag eingebracht, der in einem besonderen Abschnitt Angriffe gegen die Arbeitstrait behandelt. Es handelt sich in diesen Anträgen im wesentlichen nur um die grundsätzliche Festlegung, daß die Arbeitstrait auch im Strafrecht geschützt sein soll. Die erste Gruppe der Paragraphen umfaßt die Schädigung der Arbeitstrait, insbesondere des Eigentumsverhältnisses, der Arbeitsbedingungen der Betriebsarbeit gegen Verletzung durch das Unternehmertum.

Der zweite Teil der Anträge laßt die Arbeiter, Angestellten oder Beamten gegen unrichtige Beurteilung, Mißbräuche, Entlassung und sonstigen Schädigungen. Die bisher geltenden Vorschriften der Gewerbeordnung sind völlig ungenügend. Sie umfassen nur einen Teil von Arbeitern.

In dritter Stelle steht der besondere Schutz der Frauen und Jungfrauen in der Fabrikarbeit. Die Frauen dieser Ausbeutung, Verbot der Nachtarbeit, Verbot der Rüstung von Schmelzern und Hütten, Müttern, Angebot von zu niedrigen Löhnen an Frauen, daß sie der Prostitution ausgeliefert werden. In allen diesen Fällen soll Gelangnis bis zu fünf Jahren verhängt werden.

Endlich sollen Minderjährige und Ermittelte gegen Kapitalismuskraft eingetragenen geschützt sein.

Das sind in großen Zügen die Anträge der Kommunisten, wie sie am Donnerstag dem Reichsausschuß vorliegen.

Die Parteien von den Sozialdemokraten bis zu den Deutschen Nationen werden sich bemühen, zu zeigen, daß die Landberg ihnen schon den Gedanken an einen Teil der Arbeitstrait in bestimmten Gebieten geregelt werden müßte.

Um so notwendiger ist es, daß jetzt in allen Betrieben, in allen Gewerkschaften die Arbeiter fordern, daß ein einziges Gut, das sie besitzen, die Arbeitstrait, gegen Unterdrückung brutalität geschützt werde.

Um den Koalitionslander

(Sig. Med.) Berlin, 10. Januar.

Nachdem sämtliche Parteien der jetzigen Koalition erklärt hatten, daß sie nur grundsätzliche und formellen Mitwirkung der Großen Koalition bereit sind, läßt sich die Koalitionsdebatte in ein Gespräch der verschiedenen Parteien darüber auf, wer mit den Verhandlungen beginnen soll. Die Zentrumspartei verbreitet eine parteiamtliche Mitteilung, in der es heißt:

„Der Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei hat am 6. Januar in Ribbesheim die grundsätzliche Bereitwilligkeit des Zentrums zur Großen Koalition erklärt, aber gleichzeitig hinzugefügt, daß der Weg zur Großen Koalition von den anderen zu ebnen sei.“

Der sozialdemokratische Pressedienst seinerseits erklärt:

„Man muß auf Grund der gegenwärtigen Situation überhaupt damit rechnen, daß vor der Eröffnung des Etats durch das Reichstagsabgeordnete, die Mitte Januar erfolgt wird, keine Partei Verhandlungen eingeleitet, die ohne weiteres fest mit der Regierung zu verbinden. Jede Verhandlung über die Umbildung der Regierung ist deshalb automatisch eine Verhandlung über den Etat, die Finanz- und Steuerpolitik und alle damit zusammenhängenden Fragen. An ein solches erfolgreiches Ende der Verhandlungen ist deshalb kaum zu denken.“

Die SPD erklärt sich mit diesen Worten bereit, die vom Reichstagsabgeordneten und dem sozialdemokratischen Parteivorstand geleiteten Verhandlungen über die Sozialgesetzgebung durchzuführen und es vertritt sich gerade daran einen besseren Ausgang des Koalitionsabstimmers als es jetzt noch möglich sein würde. Die sozialdemokratische Bedienstetstätigkeit fennit in der Tat keine Grenzen.

Die „Frankfurter Zeitung“ schließlich stellt darauf hin, daß ja ein Kabinett der Großen Koalition schon besteht, mit dem man abhandeln zu können. Die sozialdemokratische „Frankfurter Zeitung“ in eine Zeitungsredaktion, die die Koalition der Großen Koalition. Da die Volkspartei der Umfassung der Regierung mehr Mitspracheposten als bisher wünschen, ist es verständlich, wenn die „D.Z.“ die jetzige Regierung lächerlich zu machen versucht. Jedoch auch sie kann nicht anführen, was beweisen würde, daß die Große Koalition ihre Aufgabe im Interesse des Volkswohls nicht verliert erfüllt hat.

Ergebnislose Verhandlungen

(Sig. Draht.) Gieswitz, 11. Januar.

Zwischen Vertretern der Gewerkschaft und des Arbeitgeberverbandes fanden am Donnerstag über die von den Hüttenarbeitern ausgehenden Lohn- und Arbeitsbedingungen Verhandlungen statt. Die Arbeitervertreter haben an ihren Verhandlungen, die Unternehmer erklärten, diese Forderungen nicht bewilligen zu können, und schlagen vor, das gegenwärtige Lohnabkommen zu verlängern. Die Verhandlungen verliefen ohne jedes Ergebnis. Es ist damit zu rechnen, daß es zu einem Schlichtungsverfahren kommen wird.

Bor 10 Jahren

„Vorwärts“-Inzerate aus den Jannartagen

Was sein Vaterland liebt,
Was sein Heimat gegen feindlichen Umbruch im Innern,
gegen Angriffe von außen kämpfen will, der trete sofort ein ins
Freikorps Hüfen.

Klobitz Wohnung: 5 Marx Zagesanlage, freie Unterbringung, Verpflegung und Ausrichtung.
Mittelstellen: Herzogstraße Charlottenburg, Liniencafé am Lustenplatz, gegenüber dem Schloß (Untergrundbahnstation Wilhelmplatz) Berlin W. Tauentzienplatz, Berlin C. Café Bauer, und Werber a. D. Haus, Köpenick 171.

Selbster gebracht werden:
Kritikreifen, MG-Schalen, Sanitätspersonal, Holzarbeiter, geübte Eisenbahntechnikerpersonal, Eisenarbeiter, Montier, Trainsführer, Schuhmacher, Schneider, Sattler.
Freikorps Hüfen.

II. Wehrfähige Männer!
Erfüllt die dringende Pflicht der Stände!
Bürger!
Soldaten!
Goldaten!
Wenn wir Ruhe und Ordnung aufrechterhalten wollen, so gebrauchten wir dringend
Freiwillige im Freiwilligen-Regiment Weinhart.
Hauptquartier:
Klobitz, Neues Kriminalgericht, Rathenower Straße 79.
Ausweispaßkarte, Uniform mitbringen!

III. Aufseher!
Wieder wie vor hundert Jahren ist die Not des Vaterlandes aufs höchste gestiegen. Zu seinem Schutze gegen Volkswidrigkeit und feindliche Anmaßung sind unerlässliche Truppen unter erprobten Führern unbedingt erforderlich!

IV. Soldaten!
Die Republikanische Schutztruppe (im Reichstag)
Heißt noch Kameraden ein für den Aufbruch!
Es gilt, unsere Grenzen zu schließen!
Es gilt, Feindliche Verhältnisse zu verbannen!
Es gilt, für die unerbittliche Arbeit der Regierung die Verantwortung aufrechtzuerhalten!
Es gilt, den Willen der Volksmehrheit gegen jeden Verstoß zu durchsetzen! Darum treten ein in den Republikanischen Schutztruppe!
Die Bedingungen sind günstig!
Das Werbebüro am Reichstag.

IV. Kameraden!
Die Republikanische Schutztruppe (im Reichstag)
Heißt noch Kameraden ein für den Aufbruch!
Es gilt, unsere Grenzen zu schließen!
Es gilt, Feindliche Verhältnisse zu verbannen!
Es gilt, für die unerbittliche Arbeit der Regierung die Verantwortung aufrechtzuerhalten!
Es gilt, den Willen der Volksmehrheit gegen jeden Verstoß zu durchsetzen! Darum treten ein in den Republikanischen Schutztruppe!
Die Bedingungen sind günstig!
Das Werbebüro am Reichstag.

Heimwehrrangriff auf Wien geplant

Um 1. Mai wollen die Faschisten Wien erobern — Die Sozialdemokraten kapitulieren

Ein neuer unerhörter Gewaltbruch wird gegen die Wiener Arbeitertrait vorbereitet. Die faschistischen Heimwehren gebeten am 1. Mai, dem Kampf der Arbeit, im „roten Wien“ und den Judenfeindtöben aufzumarshieren. Der sozialdemokratische „Abend“ veröffentlichte den Aufrufplan der bewaffneten Heimwehren, ohne den Arbeitern zu sagen, was sie gegen die Provosation unternehmen könnten. Es ist klar, daß die hunderttausende Wiener Arbeiter sich den neuen Angriff der Heimwehren nicht gefallen lassen werden. Aber schon will die Sozialdemokratie kapitulieren und der „Abend“ kommt zu der jämmerlichen Selbstüberlegung, daß

„kaum etwas anderes übrigbleibt, als die Faschistenwandler am 1. Mai aufzumarshieren zu lassen.“

Den einzigen Ausweg sieht die Sozialdemokratie darin, Geißel gültig zu machen, und das letzte Mittel scheint der Sozialdemokratie der Anruf vor dem Faschismus.

So erhebt die Wiener Arbeitertrait den tiefsten politischen Vertrauens in den Faschismus. Sie erkennen immer mehr, wie sich die SPD, mit ihrer Politik der Scheinrevolutionäre, in der Praxis nach rechts entwickelt und jetzt sogar der beste Wegbereiter des Faschismus ist. Die Arbeiter denken über den geplanten Heimwehrrangriff anders und werden über den Kopf der vereitelten sozialdemokratischen Führer sich in einseitiger Kampfbereitschaft gegen den Faschismus zusammenschließen.

Wie notwendig die Einheitsfront ist, geht aus aufsehenerregenden Mitteilungen hervor, die die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ (ebenfalls Organ der Sozialdemokratie) veröffentlicht. Man erzählt dort von

Waffen- und Munitionslieferungen
Bauern über die österreichischen Heimwehren nach Ungarn.

Es ist klar, daß ein solcher Waffentransport abgelehrt werden würde. Das Waffen- und Munitionsmaterial, reichlich vorhanden wird vom privaten Waffenhandel, den Heimwehren und den ungarischen Behörden in Wien den Faschisten, welche die österreichischen Heimwehren haben, lassen sich mehrere Kriegskarte Divisionen stellen. Die „Arbeiter-Zeitung“ behauptet, im Besitz von sechs hunderttausend Waffen und Munition zu sein, in den Heimwehren Mannlicher Gewehre im Original, Maschinengewehre und Mannlicher-Patent Pistolen.

Durch dieses Material erreichen sich umfassende Bedingungen der Nation zum Bürgerkrieg und zur Schließung der Arbeitertrait. Die österreichische sozialdemokratische Partei, die zuerst von diesem geplanten Material Kenntnis nicht anders verweigern, als sich mit einer guten Anzahl von Faschisten zu verbinden. Wir haben dieses Verbot deutlich gekennzeichnet. Die Kommunisten

Wären es nicht die bengeligen gleich nach Bekanntwerden der Faschisten alles vorbereitet, um die Waffen zu beschaffen. Wenn alle durch die Verpflegung im Detail sowohl von Rüstungen und den Waffenfabriken zu militarisieren. Unter Führung der Kommunisten werden die österreichischen Arbeiter den Provosation Heimwehren entgegenzutreten.

Betrugsmanöver an Gemeindearbeitern

(Sig. Draht.) Königsberg i. Pr., 11. Januar.

Die ostpreussischen Gemeindearbeiter haben den Schandprozeß einmütig abgelehnt und beschließen, in den Streit zu treten. Der zweite Vorsitzende des Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verbandes und der Vorsitzende des Reichs-Arbeiterverbandes deutscher Kommunisten sind darauf nach Ostpreußen geeilt, um zu schlichten.

Die erneuten Verhandlungen führten zu einem Abkommen, das 1. die Arbeitsstellenbestimmungen des Schiedspruches bekräftigt und 2. eine zeitliche ausgesetzte Lohnrate enthält. Daraufhin löste die Schlichterarbeit, das sind ungefähr ein Drittel, mit einer geringen Lohnsenkung abgelehnt werden und alle übrigen Gemeindearbeiter frei ausgehen.

Am Mittwoch nahm eine Sitzung der Streitleitung zu diesem Abkommen Stellung. Die Bureaukraten empfahlen die Annahme, aber fast sämtliche Delegationsmitglieder lehnten es ab. Die Bureaukraten verhandeln ohne klare Entscheidung. Es wurde beschließen, in einer Vollversammlung der Königsberger Staats- und Gemeindearbeiter Stellung zu nehmen.

Der Prozeß gegen Stinnes

(Sig. Med.) Berlin, 10. Januar.

In dem Prozeßverfahren gegen die Kriegsanleiher wird in etwa drei bis vier Wochen die Angelegenheit fertiggestellt werden. Die Hauptverhandlung wird nicht vor Anfang April bei dem Schlichtergericht Berlin-Mitte unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Kretschmann stattfinden. Der gesamte Komplex der Kriegsanleiherverfahren ist in zwei Teile geteilt. Der erste Teil umfaßt die Geschäfte des Bankiers Kuhnert, der zweite, wesentlich größere, Teil die Schiedungen von Hugo Stinnes, Waldow und Komjorten.

Der Hamburger Stinnes erhält Millionen-geldente

(Sig. Draht.) Berlin, 11. Januar.

Wie die „Kölnische Zeitung“ in besonderer Weise berichtet, werden bereits seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen Vertretern der Reichsregierung und Stinnes, dem Vizepräsidenten der hiesigen Hamburger Wollensgesellschaft über eine Entschädigung des Reiches an Stinnesberg geführt. Und zwar dafür, daß aus Stinnesbergs Lager 3000 mit Wollens gefüllte Stahlgeschosse ins Meer versenkt werden. Rummel ist eine Einigung

zwischen Stinnesberg und der Reichsregierung erfolgt, was bereit erklärt, aus der Steuerfolge eine Entschädigung in Höhe von Millionen an Stinnesberg zu zahlen.

Französische Angriffe gegen die Sowjet

(Sig. Med.) Paris, 10. Januar.

Das dem Auswärtigen Amt nachstehende Blatt „Sowjet“ enthält heute außerordentlich heftige Angriffe gegen die Sowjetunion der Sowjetunion an Polen und die Sowjetunion. Die Angriffe sind ungenügend in Wirklichkeit zu lesen. Es behauptet, diese Vorwürfe seien nichts anderes als ein Versuch, die Sowjetunion zu isolieren und die Sowjetunion zu isolieren. Die Sowjetunion wird als ein Staat bezeichnet, der gegen die Sowjetunion ausgerichtet worden sei. Das Berliner Blatt fordert die Sowjetunion an, den Sowjetunion abzugeben. Die Sowjetunion wird als ein Staat bezeichnet, der gegen die Sowjetunion ausgerichtet worden sei. Die Sowjetunion wird als ein Staat bezeichnet, der gegen die Sowjetunion ausgerichtet worden sei.

Die Reparationskommission trat in Paris zusammen, nennung der Sachverständigen hat man sich für die Vorbereitung.

1184 Untertage wurden in Preußen ausgeföhrt.

Der Berliner Landgericht hat den Wiedererwerbungsprozess, unter dem Symbolprozess bekannten C. a. D. Schulz verworfen. Schulz wollte neue Zeugen nennen, besonders dem Reichswirtschaftsministerium nicht gut bekannt.

Der megalische Unterstaatssekretär Dr. Barres wurde zwei Anhänger von politischen Gegnern getötet.

Der Präsident von Karaganz hat die Demobilisierung der russischen Armee angeordnet, was allerdings kein Zeichen der liberalisierenden Konflikt nach beböden ist.

Unter dem Vorwand, eine Kur zu machen, wird sich die russische Außenministerin Marinskaja ins Ausland begeben. Sie ist im Auftrag des Königs in Wien abgedungen mit den imperialistischen Mächten treffen.

Zu Göttingen wurden zwei Polizisten erschossen, als sie zwei Personen zu verhaften.

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Fischerei am Nördlichen Eismeer / Von Otto Pisch

(Fortsetzung und Schluß)

Ich bin bei dem Interim und Verpflegungsgewährnden der Fischerei immer wieder das ewige Klagebrot zu bittenden Not und dem färglichen Lebensunterhalt böse, so ich aus tiefer Beunruhigung, daß sie so fruchtlos der Ausbeutung der Meeresfische und die jetzt noch keine Form des Widerstandes gegen kapitalistische Willkür zu finden haben. Entschuldigend ist die Rolle zu einer organisierten Arbeit durch Erkenntnis kapitalistischer Klassenregeln, die durch revolutionäre Eingriffe gefördert wird, immer mehr geltend. Dieser Bericht nicht zuletzt der in Nordost ergebnissen proletarischen Zeitung emittiert, die in jeder Beziehung die Bewegung aus tiefster unterirdischer, unerschöpflichen Wiese.

Es ist in den üblicher gelegenen Bessforden und den Golothen sparsam angelegt gibt, die sich auf die Monate Januar, Februar und März erstreckt, und die dann von Landeuten von Fischern der Meeresküste, selbst von den üblichen Koranen, Etanangeren, aufgeführt wird, so besteht aus einer solche für Fischer Eismeer für die Monate April, Mai, Juni und Anfang Juli. Welche Anlageteile bilden immer die jeweiligen viele Kilometer an die Küsten für den Süden, ist der Vorläufer, und die angrenzende für die Fischer am Eismeer. Dann gleicht sich einem weiten Meerlager. Zu Landeuten eilen dann die mit ihren Booten zu den genannten Fischer und erstehen die Anstalt am Strand loganenne Korborer (Fischerhütten), die dann wohnen und schlafen.

Die Anstalt der Fischer sind dann wätere Meeres- und wätere Meeres der gefangene Fisch eingehandelt wird und die für die Einfuhr für einige Wochen tätigen.

Aber auch der Fischfang selbst, der dem Laien so leicht und interessant erscheint, stellt an die Fischer hohe Anforderungen. Tagelang fahren sie miteinander nicht zu ihren Hütten zurück. Immer sind sie eifrig beschäftigt, sei es um den Leget der Fische und Grundgeräten oder mit dem Einsetzen derselben, das harte Arme erfordert. Selbst bei den unangünstigen Wetterverhältnissen darf die Arbeit nicht ruhen. Kann doch die Beute, um deren Vergarmen man sich tagelang bemüht, dadurch verlorengehen und den armen Fischern empfindlichen finanziellen Schaden bringen.

Die Beute für ein einziges Jahr beträgt in der allergrößten Anzahl während dreier Monate fast 3000 Fische.

Es ist die schwere harte Arbeit des Fangens ganz fähren sie zu den Ufern zurück. Hier steht bald eine andere Arbeit, das Aufschneiden der Fische, ein Schnell und behende geht diese Arbeit vor sich, der Kopf des Fisches liegt im Au fort, und mit einem Schnitt des langen Messers wird der Fisch der Länge nach gehalten oder zum Ausnehmen der Eingeweide geöffnet. So nach der Behandlung kommen sie unter verschiedener Bezeichnung in den Handel, als gefaltener oder getrockneter Fisch.

Der getrocknete Fisch bedarf einer mehrmonatigen Verarbeitung. Zu diesem Zwecke werden Kattenern auf den festen Meeren aufgestellt und die frischen Fische in Reich und Gleich aufgehängt. Der Stodfish hat nachteiligst hiernach seinen Namen erhalten. Kilometerweit, mitunter gleich einem Walde, stehen sich diese Kattenern auf. Unten, wo sich die Stangen kreuzen, hat man die Fischköpfe, die man zu einem Bündel zusammengedehnt hat, aufgehängt. Die Köpfe machen früher als wertlos fortzusetzen und dienen heute, nachdem sie getrocknet und gemahlen sind, als Fischfutter. Der Meeresfisch gebundenen Köpfe ist decart grauenhaft, daß man glaubt, in Katalomben verlegt zu sein.

Schnungelgeschäfte leniationskämpfer Bourgeoisweiber

Wo ist der Unterschied zwischen vornehmen Beidgeschuld und Berlin „Zimmertr“?

Bei den Berliner Finanzbehörden scheint, wie das Berliner Tageblatt berichtet, gegenwärtig eine Unterdrückung gegen zehn Damen aus besserer Berliner Gesellschaft, wozu gehören die Schwestern Schumanns, sowie Italien und Deutschland. Alle Damen sind Mitglieder eines der vielen Beidgeschuld, die es gegenwärtig in Berlin gibt. Die Präsidentin dieses Beidgeschuld ist die Witwe eines bekannten Berliner Anwalts und Kulturtrats, die längere Zeit des Jahres in italienischen Badeorten verbrachte, wo sie regelmäßig den Besuch ihrer Beidgeschuldinnen empfangt. Wenn diese Damen wieder nach Berlin zurückkehren, hat sie die Frau Kulturstatt stets um eine kleine Gesellschafterin, die darin besteht, daß sie einma Schals, Stiefelchen und Seiden für sie mit nach Berlin nehmen und solange aufbewahren sollten, bis sie nachhause auf der Ankageband zu sehen. Frauen für sich selbst beträchtliche Mengen über die italienisch-deutsche Grenze, und die Frau Kulturstatt band dann in Berlin sehr schnell reichlichen Absatz für die Dinge, die infolge des niedrigen Preises sehr beliebt waren.

Gegen die Beteiligten ist ein Verfahren von den Finanzbehörden eingeleitet worden. Man wird ihnen jedoch wahrscheinlich nicht anhaben, denn es wäre doch zu kompromittierend, die gute Gesellschaft der Dame zu verurteilen. Schon spricht die bürgerliche Presse von einer Traffik mit dem Fiskus, d. h. man will die Bedeutung abschneiden. Da, wenn es Proleten wären, die die Schmuggelgeschäfte betrieben hätten!

„Dinnentrageödie“

Zur Aufführung durch den Volksfilm-Verband in Halle am Sonnabend, den 12. Januar

Der Volksfilm-Verband hat einen der sehr wenigen guten Filme deutscher Produktion erworben. Die ersten Aufführungen der „Dinnentrageödie“ im Saal werden überaus viele Zuschauer auf und das einstimmige Urteil der Zuschauer lautet dahin, daß der aufreizende Inhalt zur Aufführung der Wertigkeiten in hohem Maße beiträgt.

Der Film behandelt die Prostitution, die von der herrschenden Klasse am liebsten unterschlagen würde, die aber eine notwendige Folgeerscheinung der heutigen Gesellschaftsordnung ist. Die Tatsache, daß täglich Tausende von Frauen für Geld ihren Körper preisgeben, wird von den amtlichen Stellen wie auch von der Kirche, stillschweigend gebühret und indirekt unterstützt. Die Hauptrolle ist in der miserablen Besorgung der weiblichen Arbeitskraft zu suchen. Ob Söhnegeleitete, ob Chormädchen am Theater, ob Kellerinnen, ob jahrelange Arbeitslosigkeit des Mannes; immer kann die Prostituierten aus tiefster Not neues Material schaffen. (Der bekannte Pädagoge Otto Küpke weiß nach, daß in den Verfallsorten Berlin, London, Berlin, Budapest täglich Hunderte von Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren der Prostitution zugeführt werden.)

Mit brutaler Klugheitslosigkeit zeigt der Film die Verlogenheit der bürgerlichen Moral, die Behauptung der letzten Speiere, als wären die Prostituierten arbeitslose, arme, das jeder menschlichen Achtung beraubt.

Auguste, die alte Dirne (Alta Riessen), zeigt ihr Verlangen nach würdiger Arbeit, nach produktiver Arbeit in einer lohnbringenden Art, doch jeder Zufuhner ergriffen wird.

Der Ausgang der Handlung: Täglich ist er in der Großstadt zu sehen: Werd an einer Prostituierten, der Zufuhr ist und der Körper wird verarbeit. Die Prostituierten sind in der Erde und das erschreckende Bourgeoischindchen eilt tadellos in den Schutz seiner reichen Eltern zurück.

Heilsarmee-General Booth abgeklärt

Ziel und Würden behält er — die Missionen werden ihm annehmen — Ertrüchtigung des Theaters; machung eines Anstaltlichen Vorganges, um die Öffentlichkeit einzuwidmen

Die Verleumdung der „Zimmertr“-Beute

Die wiedererhaltenen Beteiligten an der Schlägerei in der Breslauer Straße, Berlin, haben die Rechtsanwältin Dr. Freya Dehnbach mit ihrer Verteidigung beauftragt. Die beiden Rechtsanwältinnen werden gegen die erstellten Gerichte als Beistandere einleiten und die Anstaltlichen der Anstaltlichen beantragen. Ebenso werden sie gegen die Auflösung des Vereins „Zimmertr“-Protokoll erheben.

Neue Arbeiter-Literatur

„Die kommunistische Internationale“

Wiederdruck des Zentralkomitees der kommunistischen Internationale, 1927, 20. Jahrgang, 1927, 20. Heft. Aus dem Inhalt: Das Problem der Führung der Arbeiterbewegung in der Sozialrevolution. Die bevorstehende Kampf in Großbritannien. Bericht: Kampf auf zwei Fronten. Die Welt der Revolution. Einem Arbeiter, Kampf der europäischen Bourgeoisie. — Verlag Carl Suhrkamp, Hamburg-Berlin N.

Neue Arbeiter-Literatur

„Die kommunistische Internationale“

Wiederdruck des Zentralkomitees der kommunistischen Internationale, 1927, 20. Jahrgang, 1927, 20. Heft. Aus dem Inhalt: Das Problem der Führung der Arbeiterbewegung in der Sozialrevolution. Die bevorstehende Kampf in Großbritannien. Bericht: Kampf auf zwei Fronten. Die Welt der Revolution. Einem Arbeiter, Kampf der europäischen Bourgeoisie. — Verlag Carl Suhrkamp, Hamburg-Berlin N.

№ 3, Nr. 3, heute neu erschienen!

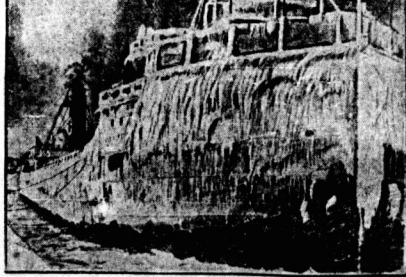
Aus dem Inhalt: Die Schlacht gegen die Zimmerer (Die Straßenkämpfe in Berliner Osten). — Zum 10. Jahrestag der deutschen Revolution. — Das vorgeschickte Radio. — In der Londoner Revolution. — Das vorgeschickte Radio. — In den Londoner Stimm. — Wintersport und anderes mehr.

Der Bilderdiebstahl auf der Radolzburg

Auf der Radolzburg bei Nürnberg ist ein sehr geschickt ausgeführter großer Bilderraub vollzogen worden. Es wurden vier wertvolle Altargemälde gestohlen, die nach Amerika verschifft werden sollten.

Die Mittäter und intellektuellen Urheber der Tat sind bekannte Persönlichkeiten, so z. B. der Berliner Kunsthändler Friedrich Wilhelm Pippmann, der Sohn des früheren Direktors des Kupferstichkabinetts. Zur Ausübung des Verbrechens hat sich „Katholik“ herangezogen, auf die sie jetzt alle Strafen abzumalen verurteilt.

Bei der Verhandlung, die vor dem Erweiterten Schöffengericht in Nürnberg stattfindet, setzen sich die Mittäter überaus recht „mutig“ über der Angeklagten verhalten. Die Schuld auf den anderen zu schieben, besonders häufig benimmt sich Pippmann.



Schiffsunfälle infolge des strengen Frostes

Wie aus fast allen Seferenzen gemeldet wird, hat bei gegenwärtiger harte Frost in den letzten Tagen sich schwere Schiffsunfälle ereignet und die Schiffahrt in ihrer Bewegung überhört vermindert. In der Folgezeit werden sich noch weitere schwere Schiffsunfälle ereignen.

Der Bilderdiebstahl auf der Radolzburg

Er erzählt, daß er zu dem Angeklagten Meyer in einem „Süßigkeitsverhältnis“ gestanden habe.

Der Einbruch ist sehr gründlich vorbereitet worden. Freilich wurde ihnen von dem Fürsten v. Hohenzollern, dem Besizer des Schlosses, die Sache leicht gemacht. Gelögert, wie alle deutschen Fürsten, verurteilen sie für die Schwere nach Amerika zu verschicken. Er hat wertvolle schwere Sachen im Wert von 100 000 Mark gestohlen, die er nach Amerika verschicken wollte. Die Angeklagten geben sich als Käufer aus und wurden vom Fürsten v. Hohenzollern zum Tee eingeladen. Dabei verhofften sie sich einen genauen Plan des Schlosses Signamens.

Die Anstalt, die im Prozesse erzählen, nur aus „Abenteuere“ auf geschloffen zu haben, die von ihrer „guten Schulbildung“ zwischen ihre Krieger- und Kasperleitsmedien aufhängen und sich ihrer Offizierslaufbahn rühmen, werden über gelinde Strafen befreit.

Der Strafantrag

Der erste Staatsanwalt Heunfelder beantragt gegen Pippmann einen 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, gegen Pippmann 2 Jahre Gefängnis, gegen Pippmann 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Pippmann 1 Jahr 4 Monate Gefängnis, gegen Pippmann 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und gegen die Angeklagte Schwarz 3 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt stellt Meyer für den Urheber des Diebstahls an.

Spielführer und dann Selbstmordverrück

Das Ende der Tochter eines Industriellen

Die 28 Jahre alte Baronin von Hohenberg, geschiedene Gräfin Gräfin Hohenberg, die einzige Tochter des Großindustriellen Graf Hohenberg von Donnerrsdorf, hat sich gestern nachmittags in einer Berliner Wohnung erschossen. Ein Nachbar von dem verstorbenen Grafen hatte in seinem Haus 70 Tabletten, nach deren Genuß sie betnauungslos zusammenbrach. Ein Arzt, den man sofort herbeirief, veranlaßte ihre Überführung nach der Charité, wo sie in fast hoffnungslosem Zustand barmüderlag.

Die Ursache des Selbstmordes wird bekannt, daß die Baronin in Göttingen gestorben war.

zumal sie in den internationalen Kasino hoch zu spielen pflegte.

Vor drei Tagen hat sie sich ohne Mittel nach Berlin. Sie verstarb in Berlin angeblich an mehreren Stellen Geld aufzutreiben, überlebte aber bei diesem Vorhaben.

Größe Rat der Heilsarmee hat eine Mitteilung ausgeben. Sie beklagen, wenn sie, eine Vorwarnung zu General Booth geben, um ihm vorzukommen, daß er angeht, die Anstaltlichen der Anstaltlichen wieder zu übernehmen, sein Amt niederzulegen, jedoch dann eines Generals und den Genuß der damit verbundenen Vorteile.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Größe Rat der Heilsarmee hat sich auf Sonnabend vor dem in der Anstaltlichen der Anstaltlichen abhalten kann. Der General angeht die Schreiben, das in christliche Anstaltlichen (1) abhalten ist, wurde auf dem Tisch des Anstaltlichen niedergelegt und unter einbrud, der Stelle (1) von den 55 anwesenden Mitglieder des Anstaltlichen.

Licht oder Finsternis?

Was es dem nach dem Lichte der geistigen Weltung einzubringen...

Genau also, die in diesen Kampf unterliegen wollen, heute...

Kommunikativer Vorkoh um Verkürzung des hällischen Feuerzuges

Die gefrige Hausabteilung befiel sich in der Feuerfacke...

An der Stadtbüchereiunterkunft am Montag nach es unfernen...

Verständnerische Hinnten aus die Sozialdemokraten...

Der Hausbesitzer Thier stellte noch zum Schluß die Anfrage...

Melchunge ist Truntp!

Notfalls Kalparet, Bekat, Redakteur am hällischen Sozialdemokratischen...

Vor dem Lessing-Jubiläum

Lessing Leben und Wirken ist Übergangenen in Fleisch und Blut...

Der Reichsbahn-Präsident fühlte sich „beteidigt“

Die im Jahre 1887 in der Rheinpfalz geborene Ehefrau Sabette...

Die Sache war folgendermaßen: Das Ehepaar Radler hatte im Jahre 1926...

Im März des vorigen Jahres erkrankte nun Frau Radler in ihrem...

Das interstellare dabei ist, was Frau K. während ihrer Verhandlung...

Kührender Red mit der „Klassenkampf“ schon vollkommen „verfürgert“...

Das „Klassenkampf“ natürlich nicht. Woher ist jeder überlegen...

Die Brandgefahr in den Warenhäusern

Am Anlaß des vor einiger Zeit im Warenhaus Tietz in Perlin...

100.-Feier!

Genossen und Genossinnen! Denkt an den 22. Januar, den Tag...

U. a. wurde ausgeführt, daß bei dem Brande im Warenhaus Tietz...

Vorher gemachten Keuschung über die Verhinderung des hofsmirchlich...

Der Anwalt H. der von der Angeklagten als der hener Beleidiger...

Die Abstrahlung berechtigter Interessen“ hätte den letzten Punkt...

„Müdenrieg“

In der nächsten Zeit wird die Segend der Stadt, welche der Markgräber...

Hallische Tageschronik

Todessturz aus dem Fenster der Klinik

Eine halbe Stunde vor Mitternacht kürzte sich ein 28-jähriger Mann...

Werktätigkeit. Gestern gegen 14.15 Uhr wurde die Feuerwehrt...

Langung der Endkandidaten der Provinzialwahl. Deren der Reichlichen...

Die Glätte. Heute morgen gegen 5 Uhr glitt in der Hof vor dem Grundhof Nr. 125...

Verhörtungen der Redaktion täglich an 4 Uhr Montags und Samstags...

(Fortsetzung des letzten Teiles auf Seite 7)

minister angeordnet hat. Demen methandischen Gewerkschaft in allen...

Dieser bedeutungsvolle Januar 1929 vereint eine Reihe Gedenktage...

Es ist noch nicht an der Zeit, sich über die ausüblichen in diesem...

funft und gesellschaftskritisches Wesen bestimmender überausbringen...

In dieser Beziehung möchte „Reihen der Welt“ jetzt werden. Währen erinnert...

Unser

Inventur-

AUSVERKAUF

Überrascht durch die Fülle überaus billiger

Angebote für unsere bekannt guten Qualitäten

<p>Ein Posten Damen-Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen Paar jetzt 0,35</p>	<p>Ein Posten Kinder-Strickgamaschen reine Wolle Paar jetzt 0,48</p>	<p>Ein Posten K'seid. Kinderkleider Bluse einfarbig, Röckchen bunt Stück jetzt 0,95</p>	<p>Ein Posten Frottiertuch gute, saugfähige Qualität Stück jetzt 0,38</p>
<p>Ein Posten reinf. Handtücher schwere Qualität Stück jetzt 0,48</p>	<p>Ein Posten Schotten für Kleider und Blusen, haltbare Qualität Meter jetzt 0,68</p>	<p>Ein Posten Kleidersamt gute Körperware besonders für Konfirmandenkleider geeignet Meter jetzt 2,75</p>	<p>Ein Posten Knaben- u. Mädchen-Barchent-Hemden kräftige Qualität Stück jetzt von 0,95</p>

In unserem
Erfrischungsraum:
Echte Halberstädter Bockwurst mit Kartoffelsalat
45 Pf.

ALEX MICHEL

1 Posten
Blaudruck
für Blusen und Kleider,
kleinen Schönheitsfehler
Meter jetzt **39 Pf.**

Halle a. S.

Am Markt

Burg-Theater
16 heute eine Premiere
Erkauführung!

CHICAGO
Die stärkste Sensation des Jahres!
Liebes- und Sittenfilm in 10 Akten und Teilprogramm

Wochentage
Anfang 8 Uhr
Samstage
Anfang 8 Uhr
8 1/2 Uhr
10 1/2 Uhr

Mein Inventur-

Ausverkauf

übertrifft Ihre höchsten Erwartungen!
Jedes Stück eine nie wiederkehrende Gelegenheit
Kleider-Läger stehen zum Verkauf und sollen geräumt werden

Einige Beispiele aus der enormen Auswahl

Herren-Anzüge gute Ausführung	45,00 35,00 29,00 25,00	19⁰⁰
Sport-Anzüge mod. Farben, m. Breches-Kniebänder od. langer Hose	32,00 25,00 19,00	17⁵⁰
Wäster nur moderne Farben, mit Rücken- oder Ringgürt.	38,00 32,00 28,00	22⁰⁰
Ein Klempner-Plumber u. Jüngerling Wäster	19,00 14,00	10⁰⁰
Ein Klempner-Geselle Mäntel	14,00 12,00 9,75	8⁰⁰
Ein Klempner-Lohm Mäntel	17,00 15,00	12⁰⁰
Ein Posten Windjaden	7,50 5,75	4⁵⁰
Einzel Damen-Wäsche, Stoff, Plüsch Hosen	5,50 4,90 3,50	2⁹⁰

Gustav Reinsch
Schmeerstraße 28
dicht am Markt direkt neben J. Remin

Butter billiger!

feinste Meiereibutter, Dreilinden	100
Balmbutter reines Cocosfett Marke „Dreiblatt“	62
Corned beef	90
Gesunde Eier	12

F.H. Krause

Tagungsordnung
Für die Sitzung der Stahlereverbeten am Dienstag, den 14. Januar 1929, 10 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
1. Die 4. Wahlen. 2. Eintragung einer Abhörigen Eigentums-Aktien-Gesellschaft für die Beschlüsse. 3. Uebernahme bereits beantragter Einheitsbeiträge auf den Halbesee für den Jahre 1928/29. 4. Eintragung einer Aktiengesellschaft. 5. Eintragung neuer Mitglieder an den Halbesee. 6. Die 12. Grundbesitz-erwerbungen und Veräußerungen. 7. Berichterstattung des Rep. C II 1928 - Sitzungs-berichterstattung. 8. und 9. Entwürfe und Mitteilungen.
Dienstag, den 14. Januar 1929.
Der Stahlereverbeten-Vorstand.
Halle.

Wo spelle ich gut und billig
in
Volkspar?
Burgstraße 27 Tel. 211 07

1,95 Mk.
Spülapparat

1,50 Mk.
Irrigator
Gummiunterlage
von **40 Pf.**
Gummi-Schlamm
von **45 Pf.**
Gummi-Bindfäden
von **50 Pf.**
Verband-Weiß
kann für alle
Bedarfsartikel für Wund-
in großer Auswahl billig
Herrn
Baby-Waage
zum Wiegen, auch sehr
Hugo Nels
Nachf.
Große Weichholz-
120
Bitte genau zu achten!

Loests Hof
Freitag, Sonntag, Montag
Bockbier
120
Bock a. werdt für den Kleinen



den Betrieben

Betriebsunfälle auf Grube Golpa

Ein Betriebsunfall ereignete sich am Dienstag in Grube Golpa. Beim Entladen eines Eisenwagens ergaben sich dabei zwei Verletzte. Ein Arbeiter wurde durch einen Fall von einem Balken schwer verletzt. Ein anderer Arbeiter wurde durch einen Fall von einem Balken leicht verletzt.

Die Verletzten wurden sofort in ein Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Die Unfallursache wird untersucht.

Bon der Krughütte

Die Arbeiter der Krughütte haben sich über die Arbeitsbedingungen geäußert. Sie fordern eine Erhöhung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Die Betriebsleitung hat die Forderungen abgelehnt. Die Arbeiter haben angekündigt, den Streik zu verlängern. Die Verhandlungen sind gescheitert.

Betriebsmord!

Ein Arbeiter wurde in der Fabrik ermordet. Die Polizei ermittelt die Täter. Die Tat wurde in der Fabrikkantine begangen.

Die Ermittlungen sind noch im Gange. Die Verdächtigen sind in Haft genommen. Die Angehörigen des Toten fordern eine schnelle Verurteilung.

Wahldiebstahl Lohnabzüge und Entlassungen bei Naether, Zeig

Die Arbeiter der Naether, Zeig-Fabrik haben über die Lohnabzüge und Entlassungen protestiert. Die Betriebsleitung hat die Forderungen abgelehnt.

Die Arbeiter haben angekündigt, den Streik zu verlängern. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

„Wohltätigkeit“ und Wertverein bei Dietrich in Weiskensels

Der Wertverein bei Dietrich in Weiskensels hat eine Wohltätigkeitsaktion durchgeführt. Die Erlöse werden für soziale Zwecke verwendet.

Die Aktion wurde sehr erfolgreich durchgeführt. Die Arbeiter haben viel Unterstützung gefunden. Die Erlöse werden für soziale Zwecke verwendet.

Betriebsmord!

Ein Arbeiter wurde in der Fabrik ermordet. Die Polizei ermittelt die Täter. Die Tat wurde in der Fabrikkantine begangen.

Die Ermittlungen sind noch im Gange. Die Verdächtigen sind in Haft genommen. Die Angehörigen des Toten fordern eine schnelle Verurteilung.

Wahldiebstahl Lohnabzüge und Entlassungen bei Naether, Zeig

Die Arbeiter der Naether, Zeig-Fabrik haben über die Lohnabzüge und Entlassungen protestiert. Die Betriebsleitung hat die Forderungen abgelehnt.

Die Arbeiter haben angekündigt, den Streik zu verlängern. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Der Wertverein bei Dietrich in Weiskensels hat eine Wohltätigkeitsaktion durchgeführt. Die Erlöse werden für soziale Zwecke verwendet.

Die Aktion wurde sehr erfolgreich durchgeführt. Die Arbeiter haben viel Unterstützung gefunden. Die Erlöse werden für soziale Zwecke verwendet.

Betriebsmord!

Ein Arbeiter wurde in der Fabrik ermordet. Die Polizei ermittelt die Täter. Die Tat wurde in der Fabrikkantine begangen.

Die Ermittlungen sind noch im Gange. Die Verdächtigen sind in Haft genommen. Die Angehörigen des Toten fordern eine schnelle Verurteilung.

Wahldiebstahl Lohnabzüge und Entlassungen bei Naether, Zeig

Die Arbeiter der Naether, Zeig-Fabrik haben über die Lohnabzüge und Entlassungen protestiert. Die Betriebsleitung hat die Forderungen abgelehnt.

Die Arbeiter haben angekündigt, den Streik zu verlängern. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Wahldiebstahl Lohnabzüge und Entlassungen bei Naether, Zeig

Die Arbeiter der Naether, Zeig-Fabrik haben über die Lohnabzüge und Entlassungen protestiert. Die Betriebsleitung hat die Forderungen abgelehnt.

Die Arbeiter haben angekündigt, den Streik zu verlängern. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Wahldiebstahl Lohnabzüge und Entlassungen bei Naether, Zeig

Die Arbeiter der Naether, Zeig-Fabrik haben über die Lohnabzüge und Entlassungen protestiert. Die Betriebsleitung hat die Forderungen abgelehnt.

Die Arbeiter haben angekündigt, den Streik zu verlängern. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Wahldiebstahl Lohnabzüge und Entlassungen bei Naether, Zeig

Die Arbeiter der Naether, Zeig-Fabrik haben über die Lohnabzüge und Entlassungen protestiert. Die Betriebsleitung hat die Forderungen abgelehnt.

Die Arbeiter haben angekündigt, den Streik zu verlängern. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Heute abend 8 Uhr DMB. Mitglieder-Verammlung

Agende: Ablehnung des Schiedspruchs - Letzte Vorbereitung zum Kampf für die Forderungen des DMB.

vereine!

Gastwirte!

Für Mastenbälle, Bobbierleste
Girlanden, Wägen, alle Karnevalartikel

Sporthaus Käther

Verlegung, Ecke Al. Ritterstraße

Richard Hirschfeldt
Wittenberg

Größtes Spezial-
herren- u. Annon-
Widenshaus am Tage

Wemmer Platz
des Hauptmarktes

Intel Belgoland, Bielefeld

Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Großes Kränzchen

H. Spehn u. Gerzins, H. Rasse
u. Rasse - Ringstraße 10

Papier Zeitungen

Samen, Runden
u. u. u.

Challplatten

ca. 2000 Stück
Liders & Hübn

Familien-Nachrichten

Nachruf

Am 7. Januar 1929 ging unerwartet unser lieber Jugendfreund

Erich Hauser

im Silbernen Alter von 18 Jahren von uns

Wahldiebstahl Lohnabzüge und Entlassungen bei Naether, Zeig

Die Arbeiter der Naether, Zeig-Fabrik haben über die Lohnabzüge und Entlassungen protestiert. Die Betriebsleitung hat die Forderungen abgelehnt.

Die Arbeiter haben angekündigt, den Streik zu verlängern. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Deutschlands Wirtschaftsentwicklung

unter der Ära der Koalitionsregierung

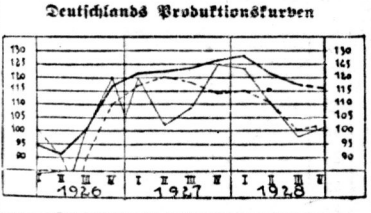
Das Jahr 1928 ist ein Bemerkenswertes, daß trotz der gemäßigten Nationalisierungserfolge des deutschen Kapitalismus, vermehrter Kapitalakkumulation und gesteigerter Profite, sich keine Hilfe in der kapitalistischen Stabilisierung auftun, sich ständig zu erweitern, und zu immer neuen Nationalisierungsoffensiven gegen die Arbeiterklasse führen. Gemäß ist abermals eine Entfaltung des deutschen Kapitalismus, eine Zunahme seiner Kapitalmacht und seiner imperialistischen Betätigung eingetreten. Gleichzeitig sind aber auch sämtliche kapitalistischen Widersprüche der relativen Stabilisierung gewachsen. So stehen sich die Angelegenheiten der Wirtschaftskrisen, 1928 bedarf für die Arbeiterklasse zu einem neuen Kampfe zu werden.

Die Zunahme der Produktionskraft der Arbeit, demnach weiteren Stufen des Lebensstandards der Arbeiterklasse, Senkung der Produktionskosten durch Kapitalakkumulation, aber Hochhaltung der Verkaufspreise durch die kapitalistischen Monopole. In der Zeit der Wohlstand und der Produktionsbeschränkungen und der Monopolisierung verläuft betrieben. Trotz der gesteigerten Profite treten neue Produktionsbeschränkungen und rasche Zunahme der Arbeitslosigkeit ein.

Die beschleunigte Kapitalakkumulation hat den Kapitalismus des deutschen Kapitalismus und Agrarkapitalismus feineswegs gelindert. Der Kapitalismus wird in nicht zur einfachen Ausbeutung der Produktionsanlagen auf gegebener technischer Grundlage, zwecks vermehrter Produktion für gesteigerte Nachfrage benötigt, sondern zur Stärkung für den Konkurrenzkampf auf bestmögliche Absatzpreise, zur Steigerung der Profite durch Senkung der Produktionskosten bei hochgehaltenen Verkaufspreisen.

Einfindende Produktionszahlen

Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet zum Beispiel ist seit Anfang Dezember 1927 um 8,5 Prozent zurückgegangen. Die Produktion weist gar eine Abnahme um 16,5 Prozent seit Anfang Januar 1928 und 18,5 Prozent seit Anfang Dezember 1927 auf. Bereits vor der großen Hüttenarbeiter-Ausparierung in Westfalen, als die Ruhrindustrie teilweise ihre Produktion hochhielt, um die während des Stilllegens der Eisenzeugung mit gefüllten Hütten neue Geschäfte machen zu können, war die arbeitstätigste Kohlenabgrube gegenüber Januar 1928 um 14,6 Proz. geringer, gegenüber Oktober 1927 um 11,8 Proz. Die Weltmarkterzeugung hat in derselben Zeit eine Einschränkung um 11,2 Prozent, bzw. 12,1 Prozent erfahren. Auch in der Eisen verarbeitenden Industrie, besonders im Maschinenbau, ist die Produktion zweifellos geringer als im Vorjahre gewesen, obwohl sie sich auf relativ hohem Stande bewegt hat.



Deutschlands Produktionskurven
 — Produktionen des Defizits für Konjunkturforschung.
 (VII 1924 bis VI 1926 = 100)
 — Stahlproduktion.
 — Erzbergbau (VII 1924 bis VI 1926 = 100).

Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet im Jahre 1928 eine neue Zunahme auf, so daß die gesamte Kohlenförderung in Deutschland noch etwas größer als im Jahre 1927 ist. Bekanntlich ist die chemische Industrie der wichtigste industrielle Verbraucher für Kohlenstoffe.

Die relative rückläufige Rüdigung hat im abgelaufenen Jahre die Textilproduktion erlitten. Sie beläuft sich um etwa 30 Prozent unter dem vorjährigen Stande. Ihre Einschränkung ist bereits in der ersten Hälfte dieses Jahres erfolgt, als die Produktionsmittelindustrie noch außerordentlich günstige Beschäftigung hatte. Erst in den letzten Wintermonaten hat ein langsamere Aufschwung in der Textilindustrie eingeleitet. Gleichzeitig war eine Konjunkturverschlechterung und Einschränkung

Der Produktion in der Produktionsmittel erzeugenden Industrie zu vergleichen.

Jahr	Rohlenförderung und Stahlproduktion (in 1000 Tonnen)			arbeitstätigste Kohlenfelder	
	Steinbohle	Stahlbohle	Kohle (abgr.)	Kohlenfelder	Produktion
1918	11 729	7 909	13 844	28,8	33,8
1927	12 800	12 543	15 587	33,2	42,1
Januar	13 421	14 229	16 588	36,6	42,2
März	14 118	14 491	17 318	37,8	43,4
April	11 632	12 064	14 913	32,9	39,4
Mai	13 483	13 331	15 400	36,4	39,7
Juni	12 021	14 350	16 908	40,2	39,6
September	12 157	13 618	15 183	47,4	37,6
Oktober	12 311	15 228	16 066	48,4	37,6
November			16 066	14,2	14,6

*) Steinbohle als Reaktionsmaß umgerechnet im Verhältnis 8:2.

Trotzdem ist die gesamte industrielle Erzeugung im Jahre 1928 nur in relativ geringem Maße gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen und steht weit über der Konjunkturforschung. Die Abnahme ist in der zweiten Jahreshälfte 1928 ein etwas früherer Rückgang eingetreten, während in der ersten Jahreshälfte noch in der meisten Industriezweigen die Hochkonjunktur angehalten hatte. Die Indexzahl für Konjunkturforschung über die gesamte Produktion in Deutschland ist von Januar bis September 1928 um 8,1 Prozent zurückgegangen, gegenüber dem September des Vorjahres um 7,5 Prozent, steht aber immer noch um 17,2 Prozent über dem Durchschnitt der Zeit von Juli 1924 bis Juni 1928.

Warum Abfahrtdang?

Was hat zu den neuen Einschränkungen der Produktion geführt?

Die internationale Wirtschaft für die Textilindustrie beruht zumeist auf der außerordentlich gelagerten Kaufkraft der westlichen Massen bei gleichzeitig gesteigerten Produktionskapazität.

Stützt die Höhe und ihr findet neuen Erfolg? Es ist die sozialdemokratischen Theoretiker den Kapitalisten zu wollen damit der Arbeiterklasse glauben machen, daß die Kapitalisten selber an höheren Löhnen interessiert sein müßten. Dieser „Ausweg“ aus der kapitalistischen Weltnot ist zu einfach und zu oft schon von den behaglichen Agenten der Kapitalistenklasse zur Täuschung der Arbeiterklasse vorgehalten worden, als daß den sozialdemokratischen Theoretikern von heute noch der gute Glaube ausgeht.

Der allgemeine Ausweg aus der kapitalistischen Weltnot ist für das Großkapital die Erweiterung der kapitalistischen Wirtschaft, die Kapitalakkumulation und imperialistische Betätigung, als auch die Steigerung der Profite und Ausbeutung der Arbeiterklasse im Innern bei Verschärfung von Produktionsbeschränkungen und Produktionsbeschränkungen. Diese Steigerung der Profite gibt den Kapitalisten Anlaß und Möglichkeit zu neuer Kapitalakkumulation und neuer Konjunkturaufschwung; er hat zur Voraussetzung: verstärkten Lohnraub und Niederhaltung der Arbeiterklasse, gerade umgekehrt wie es die sozialdemokratischen Zeitungsschreiber behaupten.

Wozu beruhen aber die neuen Abstände für die produktionsmittel erzeugende Industrie, insbesondere des Maschinenbaues?

Im Vorjahre hatte die rapide gesteigerte Maschinenproduktion zum größten Teil im Innere selber Absatz gefunden. Sie wurde aufgefressen von den Kapitalisten selber, die nicht nur durch Steigerung der Arbeitsintensität, Senkung der Löhne, sondern auch durch technische Umstellungen mit Hilfe moderner Maschinen und Apparate sich für den Konkurrenzkampf, noch besser wappeten wollten. Dieser verstärkte internationale Konkurrenzkampf zwang zu frühzeitiger Stilllegung und Entwertung von Produktionsanlagen, zur arbeitslosen Kapitalakkumulation und -vernichtung bei Konzentration der Produktion in den rentabelsten Werken, die immer neue Ausdehnung erfahren.

Die finanziellen Mittel für die Neuananschaffung und Erneuerung der Produktionsmittel wurden zum größeren Teil durch die eigenen Profite, zu einem beträchtlichen Teil aber auch durch Auslandsdarlehen, Kapitalaufnahme beschafft.

Dieser Anlaß hat im Jahre 1928 abgenommen, obwohl er noch weit größer als in den Jahren 1925/26 gewesen ist. Die Hauptursache hierfür lag in der abermals größer gewordenen Kapitalnot.

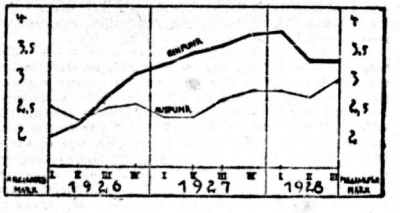
Nach führt auch die technische Beschaffenheit von Maschinen und noch größeren Produktionsanlagen zur nutzlosen Ausbeutung der Nachfrage nach Produktionsmitteln, weil diese erst nach einer Reihe von Jahren ersetzt werden und erst in diesem Falle eine neue Nachfrage nach ihnen einleitet. Allerdings zwingt der verstärkte Konkurrenzkampf zu frühzeitigem Ersatz der Produktionsmittel. Der rapide technische Fortschritt beschleunigt die Entwertung der alten Produktionsmittel. Das in Monopolen organisierte Industriekapital versucht, um so mehr Kapital aus eigenen Profiten zu akkumulieren, so die gesteigerten Verluste des Konkurrenzkampfes auszugleichen.

3 1/2 Milliarden Mark neue Kapitaleinfuhr

Der deutsche Kapitalismus war im Jahre 1928 ebenfalls auf Kapitalzufuhr angewiesen. Nach Schätzung der „Frankfurter Zeitung“ beträgt die neue Auslandsdarlehen des deutschen Kapitalismus während des Jahres 1928 — 3 1/2 Milliarden Mark, so daß die Gesamtverschuldung des deutschen Kapitalismus auf etwa 12 1/2 Milliarden Mark geliegen ist (eine Schätzung zu niedriger Schätzung).

Der größere Teil der neuen Auslandsdarlehen mußte wiederum zur Begleichung des Defizits in der Handelsbilanz dienen. Die Handelsbilanz hat sich zwar während des Jahres 1928 verbessert. Dank der guten Ernte und infolge des Konjunkturrückganges ist die Einfuhr von Lebensmitteln gegenüber dem Vorjahre (in elf Monaten) um etwa 120 Millionen Mark geringer geworden, während die Ausfuhr von industriellen Fertigerzeugnissen um 918 Millionen Mark oder 14 Prozent gemessen ist. Dagegen ist die Einfuhr von Rohstoffen und Halbfertigerzeugnissen gegenüber dem Vorjahre um 393 Millionen Mark größer geworden.

Deutschlands Handelsbilanz



Dennoch beläuft sich das Defizit in der deutschen Handelsbilanz von 1928 auf etwa 2500 Millionen Mark gegenüber 3225 Millionen Mark im Jahre 1927 und 103 Millionen Mark im Jahre 1926.

Somit kommt noch die neue Gold- und Deviseneinfuhr. Klein die Gold- und Deviseneinfuhr bei der Reichsbank haben von Januar bis Mitte Dezember 1928 um 544 Millionen Mark zugenommen, gegenüber einer Steigerung um 103 Millionen Mark während des ganzen Jahres 1927.

Auch die Zunahme der Kreditoren bei den Berliner Großbanken um 2530 Millionen Mark von Oktober 1927 bis Oktober 1928 ist zu einem großen Teil auf neue Auslandsdarlehen zurückzuführen. Dadurch wird es verständlich, daß trotz der räumlichen Konjunktur der Gesamtumfang der Wirtschaftsernte nicht abgenommen hat. Im Gegenteil, die gesamten Reichsbeträge des Jahres im Oktober bis 10. auf 4,7 Milliarden Mark gegenüber 4,2 Milliarden Mark im Oktober des Vorjahres und 4,5 Milliarden Mark im Januar dieses Jahres. Auch die Wechselkurse der Großbanken sind gegenüber dem Defizit größer als im Vorjahre. Ende Oktober hat 2,3 1/2 Milliarden Mark, gegenüber 692 Millionen Ende Oktober des Vorjahres (Berliner Großbanken).

Die bisherige Konjunkturforschung hat also keine beträchtliche Entlastung auf dem Weltmarkt gebracht. Darin liegt eine zu große Gefahr für die weitere Konjunkturerholung, eine zu kurzfristige Auslandsverschuldung, auf zweifellos groß ist. Sie beläuft sich anfangs 1928 bereits auf rund 3 Milliarden Mark und ist leidend noch um etwa 1 1/2 Milliarden Mark gewachsen. Würde ein größerer Teil dieser Auslandsdarlehen, der als kurzfristige Einlagen an deutsche Banken gegeben worden ist oder in leicht veraußerbaren deutschen Wertpapieren angelegt ist, plötzlich zurückgezogen werden, so würde eine scharfe Einschränkung der Inlandsdarlehen im Interesse der Wirtschaftspolitik nicht minder sein. Das würde die Wirtschaftskrisen weitestgehend in eine schwere Wirtschaftskrise übergehen. Die neue Hochkonjunktur in Amerika, damit in Verbindung das Anheben der amerikanischen Zinssätze, hat nun die Rückzahlung eines großen Teils der kurzfristigen, während der Vorjahre gewährten Amerikadarlehen, zur Folge gehabt. Es ist im Jahre 1928 dem deutschen Finanzkapital gelungen, an Stelle der gestündigten kurzfristigen Amerikadarlehen auf dem Londoner Kapitalmarkt kurzfristige englische und französische Kredite zu erhalten, in einem so großen Umfang, daß der Gesamtbetrag der kurzfristigen Kredite noch erheblich angewachsen ist.

Die Entwicklung des deutschen Kapitalmarktes

Der Drang nach beschleunigter Kapitalakkumulation und weitere Aufnahme von Auslandsdarlehen wird zweifellos auch im

Wald Kirchner
 Fleisch- u. Wurstwaren
 die Freiheit und Sonnabend
 Fa. P. Lange, Merseburger Str. 160, Nähe Riesaerplatz

Karneval-Scherzartikel
 in großer Auswahl und zu billigen Preisen
Fa. P. Lange,
 Merseburger Str. 160, Nähe Riesaerplatz
 Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten!

Zuverlässiger Zeitungsträger
 für Bad Kösen gesucht
 Meldungen sind beim Genossen Paul Hein, Straße 10, abzugeben

Lest und werbt allezeit für den Klassenkampf

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27
 (Wolfsapart) ca. 5000 Bände stehen allen organisierten Arbeitern und Angehörigen zur Verfügung. **Reisegebühr Monat 10 Pf.**
 Geschäfts-Dienstag und Donnerstag abends 6 bis 8 Uhr
 Schloßstraße 10 habe in der Volksbuchhandlung, Part 1

Inventur-Ausverkauf
 dauert ununterbrochen bis 19. ds. Monats
 auf unseren guten Qualitätswaren sind große Restbestände deren Räumung unbedingt erzielt werden soll
Preise ganz besonders tief herabgesetzt!
O. Dobkowitz, Merseburg
 Auf alle dem Ausverkauf nicht unterstellten Artikel während der Dauer des Ausverkaufs extra vergütet, mit Ausnahme der Garne und Markenartikel.

Jahre 1929 erhalten. Aber völlig abgesehen von der Entlastung der ausländischen Kapitalisten, wachsen mit der Auslandsberührung des deutschen Kapitalismus auch die Tributleistungen, die alljährlich für Zinsen und Schuldverschichtung an das Auslandskapital bezahlt werden sollen. Dieser Betrag beläuft sich gegenwärtig bereits auf über eine Milliarde Mark.

Zu dem noch die Reparationslasten, die im vergangenen Jahre erstmalig den vollen Betrag von 2,5 Milliarden Mark (zuzüglich der Zahlungen auf Grund der Wofflandsindex), erreicht haben. Insgesamt hätte danach der deutsche Kapitalismus also

Aber 3,5 Milliarden Mark alljährlich an das Auslandskapital bzw. an den Dollarsystemismus abzuführen.

Im Jahre 1928 hat 6,5 Milliarden Mark Reparationen bezahlt, aber über 12 Milliarden Mark Auslandskredite aufgenommen worden. Der dadurch hereinfließende Strom von Auslandskrediten ermöglichte es dem Dames-Rigener, ohne Schwierigkeiten mit den Reparationszahlungen, die er in West eingezogen hatte, Devisen zu kaufen. Wenn aber die Kapitalisterei, die von ihm so oft nach dem Westkontinent kommen, den deutschen Kapitalismus zur fortwährenden Beschaffung der Reparationszahlungen und der Zinsrücklage auf Grund der privaten Auslandskrediten in Anspruch nimmt.

Das wäre möglich durch entsprechende Steigerung der Wareneinfuhr und Ausfuhrbeschränkungen, aber durch größere Einkünfte aus deutschen Auslandskrediten, aber verkehrte imperialistische Bekämpfung des deutschen Kapitalismus. Hierdurch vermehren sich aber die kapitalistischen Widersprüche. Denn die verkehrte imperialistische Bekämpfung würde neue imperialistische Gegensätze hervorrufen. Gleichzeitg wird der deutsche Kapitalismus mit seiner Arbeitskraft nicht noch als bisher verstanden, die Dames-Rigener abstrahieren und lediglich seine eigenen imperialistischen Ziele zu verfolgen.

Eine derzeitige Steigerung der Wareneinfuhr und Verbesserung der Handelsbilanz, das die Auslandserleichterungen des deutschen Kapitalismus ohne größere Schwierigkeiten beglücken werden, muß aber für das Jahr 1929 als ausgeschlossen angesehen, denn auch diese Auslandsleistungen die Situation nochmals für einige Zeit retten können. Es ist deswegen eine weitere Verschnappung an dem Kapitalmarkt zu erwarten, was zu neuerlichen Produktionsbeschränkungen und Massenentlassungen und Einschränkung des Inlandsmarktes führen muß. Eine Verschärfung der Konjunkturlage führt zur Verringerung der Wareneinfuhr und größerem Drang nach Wareneinfuhr, also zu

einer Verbesserung der Handelsbilanz und hierdurch wiederum zu einer Entspannung auf dem Kapitalmarkt.

Die Lage der Reichsfinanzen

Die Reichsfinanzen verbleiben, Gegenwärtig ist bereits ein großes Loch in dem Reichschatz vorhanden. Neue Steuererhöhungen um 400 Millionen Mark werden dem Steuerdruck verhängt. Er wird in der Zeit des Konjunkturstiefes besonders drückend für die wertstätigen Massen, insbesondere auch den Mittelstand, die Kleinrentner, sowie Klein- und Mittelbauern sein, demselben die Grobkapitalisten sich von dem größten Teil der Steuerbelastung zu drücken verstehen.

Somit kann man, daß die Hoffnung des deutschen Grobkapitals, in nächster Zeit bereits bei der

Reparationsendbilanz

eine Herabsetzung der jährlichen Reparationszahlungen zu erreichen und so eine Entlastung der Reichsfinanzen herbeizuführen, sich als völlig illusorisch erwiesen hat. Im Gegenteil, die seit 1923 gültige Vollreparatur von 2500 Millionen Mark soll nach den Forderungen der französischen Imperialisten nicht um einen Pfennig vermindert, sondern noch erhöht werden.

Es steht gegenwärtig um die Reparationslösung für den deutschen Kapitalismus fieswegs günstig. Der englische und französische Imperialismus haben sich auf Kosten des deutschen Kapitalismus in der Reparationsfrage verständigt; sie wollen eine teilweise „Kommerzialisierung“ der Reparationslasten, d. h. sie sollen in eine Privatfuhd des deutschen Kapitalismus unter Aufhebung der Konfiszierung umgewandelt werden. Dies hätte aber nur Zweck, wenn er gefällig wäre, wenigstens einen Teil einer neuen Reparationslasten auf dem amerikanischen Kapitalmarkt unterzubringen zugunsten der Ententegegner, vor allem der französischen Staatsekte.

Das deutsche Finanzkapital muß versuchen, neben den ungeheuren Tributleistungen für das Auslandskapital aus eigenen Profitten die ungeheuren Kapitalien für fortlaufend gesteigerte Kapitalakkumulation und neuen Kapitalexport aufbringen zu können. Trotz des Konjunkturrückganges verhalten es die kapitalistischen Monopole, ihre Profite hochzupolieren und logar noch zu steigern.

Unter der Herr der sozialdemokratischen Koalitionsregierung wird vom Staate der

Monopolwiner

gerade wegen des Konjunkturrückganges und der daraus drohen-

den Profitschwächung noch offener als unter der bisherigen Regierung unterliegt.

Trotz der neuen Produktionsbeschränkungen in der Industrie und im Eisenhüttenwesen sind die Eisen- und Stahlpreise während des Jahres 1928 mehrmals erhöht worden. Dennoch der amtliche Index für industrielle Rohstoffe und Waren nur relativ wenig gestiegen ist, so würde hierin die weltliche Wirtschaft wichtiger ausblühender Rohstoffpreise mit so schwerer wiegt aber die Steigerung der Preise für industriellen Fertigerwaren.

Studie die „neuen“ Industrien, in denen die moderne Technik mit Triumphe feiert, werden von monopolistischen Zirkeln bei ihrem Ausbau bevorzugt. Kunststoffe, Chemie- und Metallkapital betreiben ebenfalls erfolgreich den Preiswucher, der Kohle, Eisen, Zementmonopole usw.

Es gibt nur noch wenige Branchen, deren Preisentwicklung nicht von Monopolen bestimmt wird. Diese (Pflanzliche) Preise, die Konjunkturrempfindlich sind, spiegeln die Lage noch die Konjunkturumwälzung wider und weisen wegen im Verlaufe des Jahres 1928 einen fast ununterbrochenen Rückgang auf.

Preisentwicklung 1928 (im Großhandel) (1913 = 100)

	Anstieg oder Rückgang	Wachstums	Abfall	Stabilität
		in %	in %	in %
November 1928	+ 129,1	128,8	148,4	100,0
November 1927	+ 131,7	131,0	151,4	100,0
November 1926	+ 149,9	154,0	164,1	100,0
Dezember 1928	+ 138,2	138,5	167,3	100,0
Dezember 1927	+ 135,8	135,8	165,4	100,0
Dezember 1926	+ 135,0	135,1	169,6	100,0
Januar 1928	+ 132,2	129,8	166,8	100,0
Januar 1927	+ 134,0	134,0	166,7	100,0
Januar 1926	+ 134,0	134,0	166,7	100,0

Das monopolistische Trüppelkapital nimmt einen erheblichen Konjunkturrückgang zum Anlaß, um sofort die Preissteigerung noch mehr anzuknüpfen, den Restlohn von neuem zu senken und die Ausbeutung der Arbeiter durch neue Nationalisierungsmaßnahmen zu steigern.

Gleichzeitig bedeutet der Monopolverlust gerade in der Preisentwicklung eine Abwälzung der Krisenlasten auf die abhängigen Klein- und Mittelrentner, die deswegen so mehr auf die Stütze der von ihnen beschäftigten Massen verlassen und so ihre geschwächerten Profite neu zu steigern suchen.

In viel höherem Maße als vor dem Kriege wird Konjunkturerleichterung auf die Arbeiterschaft abgewandt. Folge neuer Produktionsbeschränkungen und verkehrter Nationalisierungsmaßnahme ist die Arbeitlosigkeit in Deutschland über die saisonmäßige Entwidnung hinaus angewachsen.

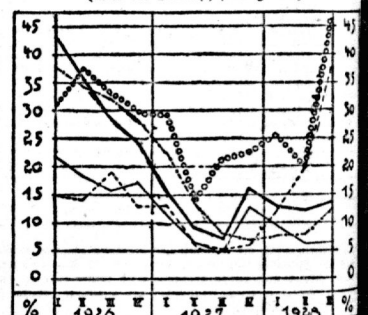
Ende November 1928 gab es in Deutschland etwa 1 1/2 unterliegende Arbeitslose gegenüber 527 000 Ende November 1927. Nun haben aber die sozialdemokratischen Minister dafür gesorgt, ein größerer Teil der Arbeitslosen als vorher dem Unterhalt nach relativ kurzer Zeit ausgeschloffen wird. Wegen ist die Gesamtzahl der Arbeitslosen gegenwärtig auf

mindestens 2 1/2 Millionen Arbeitslose

zu steigen; sie wird zweifelslos in den nächsten Monaten weiter zunehmen.

Die Arbeiterschaft geht also in das neue Jahr 1929 mit Demut über, daß in ihm die Massenarbeitslosigkeit Dauererscheinung nicht verschwinden wird. Es ist vielmehr noch größere Arbeitslosigkeit zu erwarten.

Die Massenarbeitslosigkeit in Deutschland (in % der Gesamtbevölkerung)



Der Rückgang der Massenarbeitslosigkeit ist in Deutschland in den letzten Jahren nicht viel entscheidener in den Dienst der Kulturrettung gestellt worden. Der Rückgang macht nicht nur in Frömmerei, er ist das Mittel der denugierten und planmäßigen Erziehung der Arbeiterschaft zur Frömmigkeit und zum Glauben an diese verfluchte Wirtschaftsordnung geworden, und wir haben in letzter Zeit mit Schreden festgestellt, daß auch Arbeiterschaft die viel besser als ihre eigenen Klasse mitteilen helfen (A. der Sprecher der Reichstages am Freitag in dem Bericht: „Der Mann, den Gott schlug“).

Im Film macht sich eine Meinungsbeurteilung durch die plötzliche Reaktion breit, die seine Grenzen nicht kennt, und selbstverständlich werden sie sich nur gegen kulturelle Kontinuität. Das Gesetz gegen die Schenkungsbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Keine Einrichtung gibt es in Deutschland, in der letzten Jahre nicht viel entscheidener in den Dienst der Kulturrettung gestellt worden. Der Rückgang macht nicht nur in Frömmerei, er ist das Mittel der denugierten und planmäßigen Erziehung der Arbeiterschaft zur Frömmigkeit und zum Glauben an diese verfluchte Wirtschaftsordnung geworden, und wir haben in letzter Zeit mit Schreden festgestellt, daß auch Arbeiterschaft die viel besser als ihre eigenen Klasse mitteilen helfen (A. der Sprecher der Reichstages am Freitag in dem Bericht: „Der Mann, den Gott schlug“).

Im Film macht sich eine Meinungsbeurteilung durch die plötzliche Reaktion breit, die seine Grenzen nicht kennt, und selbstverständlich werden sie sich nur gegen kulturelle Kontinuität. Das Gesetz gegen die Schenkungsbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Keine Einrichtung gibt es in Deutschland, in der letzten Jahre nicht viel entscheidener in den Dienst der Kulturrettung gestellt worden. Der Rückgang macht nicht nur in Frömmerei, er ist das Mittel der denugierten und planmäßigen Erziehung der Arbeiterschaft zur Frömmigkeit und zum Glauben an diese verfluchte Wirtschaftsordnung geworden, und wir haben in letzter Zeit mit Schreden festgestellt, daß auch Arbeiterschaft die viel besser als ihre eigenen Klasse mitteilen helfen (A. der Sprecher der Reichstages am Freitag in dem Bericht: „Der Mann, den Gott schlug“).

Im Film macht sich eine Meinungsbeurteilung durch die plötzliche Reaktion breit, die seine Grenzen nicht kennt, und selbstverständlich werden sie sich nur gegen kulturelle Kontinuität. Das Gesetz gegen die Schenkungsbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Keine Einrichtung gibt es in Deutschland, in der letzten Jahre nicht viel entscheidener in den Dienst der Kulturrettung gestellt worden. Der Rückgang macht nicht nur in Frömmerei, er ist das Mittel der denugierten und planmäßigen Erziehung der Arbeiterschaft zur Frömmigkeit und zum Glauben an diese verfluchte Wirtschaftsordnung geworden, und wir haben in letzter Zeit mit Schreden festgestellt, daß auch Arbeiterschaft die viel besser als ihre eigenen Klasse mitteilen helfen (A. der Sprecher der Reichstages am Freitag in dem Bericht: „Der Mann, den Gott schlug“).

Im Film macht sich eine Meinungsbeurteilung durch die plötzliche Reaktion breit, die seine Grenzen nicht kennt, und selbstverständlich werden sie sich nur gegen kulturelle Kontinuität. Das Gesetz gegen die Schenkungsbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Zehn Milliarden Mark für Kultur-Reaktion

Konfordat — Gotteslästerungsprozesse

Mit der politischen und wirtschaftlichen geht die kulturelle Reaktion Hand in Hand. Zeiten des politischen und wirtschaftlichen Erlausens der antiproletarischen Kräfte zeitigen auch stets neue Mächtkämpfe und Vorstöße des Reaktionismus. All die politischen und wirtschaftlichen Erfolge, die das Kapital im Weltmarktsfeld erzielen konnte, alle die Erfolge gegen den Materialismus, den Mut, ebenfalls im Weltmarktsfeld vorzuliegen.

Eine ist allen drei Mächten gemeinlich: Sie bauen ihre Macht alle drei auf der Dummheit der Massen auf. Doch das hat der Reaktionismus vor seinen beiden andern Rivalen voraus, daß er die Dummheit der Massen, hat mit den großen und brutalen Maßnahmen der politischen und wirtschaftlichen Mächte, mit viel feineren und raffineren Mitteln für seine Zwecke auszunutzt, und daß auf seine psychologische und pädagogisch schließlich einander Methoden noch so mancher sonst überzeugte Klassenpartei beschränkt.

Was anders wäre es sonst, abgesehen von der Tatsache, daß das Proletariat von den politischen und wirtschaftlichen Kämpfen außerordentlich in Anspruch genommen wird, zu erklären, daß die unergieblich heftigen Vorstöße der Kulturreaktion des letzten Jahres mit einer fast erschütternden Gleichgültigkeit hingenommen wurden?

Man mag schauen, wohin man will, überall ist der Reaktionismus im Vormarsch, alle kapitalistischen Staaten der Welt machen ihm von Jahr zu Jahr immer größere, ungeheure Zugeständnisse. Eine oberflächliche Schätzung der finanziellen Bedeutung der Menschen durch den Reaktionismus — Katholizismus, Evangelizismus, jedoch ohne alle andern vierden Richten und Seiten — ergibt eine Summe von über anderen 10 Milliarden Goldmark pro Jahr. Das ist eine Summe, die ausreicht, 5 Millionen Menschen mit einem Jahreseinkommen von hinreichend 4 000 Mark auszulasten. Diese mehrere Zehner läßt die ideologische Macht des Reaktionismus in ihrer ganzen Ausdehnung ablesen.

Aber sie genügt ihm nicht, er ist der Unerfährliche, der niemals zu befriedigender Wollch, die schwarze Geißel der Arbeiterschaft, fähig auf neuen Mächte und Vermögenszuwachs bedacht. In England, in Frankreich, in Italien, in den letzten Jahren vor, im schließlichen Italien hat die Errichtung eines neuen Kirchenstaates in nicht weiter Ferne, in Spanien, Ungarn, Österreich, in Deutschland hat er seine Herrschaft in vollem Umfang angetreten.

Eine ganze Reihe von Staaten hat durch Abschluß von Konfordaten die Oberhoheit der Kurie anerkannt. So Letland, Polen, Estland, Rumänien, Südtirolen, Niederlande sind auf dem besten Wege dazu und Deutschland, das Land der sozialdemokratischen Koalitionsregierungen, hat sich ebenfalls mit herauf befunden, daß es „in der Welt vorangeht“ muß. Wegen schon bereits 1924 ein Konfordat mit dem Papste ab, und der sozialdemokratisch regierte Großstaat Deutschlands, Preußen, wird in wenigen Wochen folgen.

Während des diplomatischen Korps des Vatikan vor dem Kriege aus zwei Reichshäusern (in Österreich-Ungarn und Spanien) und 14 Gelandten bestand, läßt es heute neun Reichshäusern (Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Kolumbien, Peru, Polen, Spanien) und 19 Gelandten, darunter selbstständlich einen in Vagaya. Das gesamte diplomatische Korps ist also im Ende dieses Jahres von 16 auf 28 Mitglieder gestiegen. Dazu kommen dann noch die ostkirchlichen „Vertreter“, die jetzt von 22 auf 30 angewachsen sind.

Die kirchliche Reaktion ist in den kapitalistischen Staaten im letzten Jahre mehr wie je bisher vorwärts gekommen, und Deutschland hat sich nicht, seinen Staatsapparat in herausragender

Welle den Schwarzgrünen dienbar gemacht zu haben. Ob vor den Reichshäusern der Bürgerloft, ob nachher die SPD-Koalitionen vor der Reichsmacht in Deutschland, ausgegürtet am deutschen im Zentrum, haben alle Parteien, ausgenommen die kommunistische, ihren Kottau gemacht.

Zwar, das kirchliche Schultzeig, eingebracht letztmalig von Herrn Reudell, hat nicht einmal, aber was macht das aus: Das deutsche Schulwesen ist ohnedies der Hort des reaktionären Materialismus mit mehr Religionsstunden und mehr Morgengebet überflüg für diesen Staat weitere gegebener Maßnahmen, es ist lo alles in Butter, und wegen, und gerade wegen des Geschretes der SPD, seine Schulbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Keine Einrichtung gibt es in Deutschland, in der letzten Jahre nicht viel entscheidener in den Dienst der Kulturrettung gestellt worden. Der Rückgang macht nicht nur in Frömmerei, er ist das Mittel der denugierten und planmäßigen Erziehung der Arbeiterschaft zur Frömmigkeit und zum Glauben an diese verfluchte Wirtschaftsordnung geworden, und wir haben in letzter Zeit mit Schreden festgestellt, daß auch Arbeiterschaft die viel besser als ihre eigenen Klasse mitteilen helfen (A. der Sprecher der Reichstages am Freitag in dem Bericht: „Der Mann, den Gott schlug“).

Im Film macht sich eine Meinungsbeurteilung durch die plötzliche Reaktion breit, die seine Grenzen nicht kennt, und selbstverständlich werden sie sich nur gegen kulturelle Kontinuität. Das Gesetz gegen die Schenkungsbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Keine Einrichtung gibt es in Deutschland, in der letzten Jahre nicht viel entscheidener in den Dienst der Kulturrettung gestellt worden. Der Rückgang macht nicht nur in Frömmerei, er ist das Mittel der denugierten und planmäßigen Erziehung der Arbeiterschaft zur Frömmigkeit und zum Glauben an diese verfluchte Wirtschaftsordnung geworden, und wir haben in letzter Zeit mit Schreden festgestellt, daß auch Arbeiterschaft die viel besser als ihre eigenen Klasse mitteilen helfen (A. der Sprecher der Reichstages am Freitag in dem Bericht: „Der Mann, den Gott schlug“).

Im Film macht sich eine Meinungsbeurteilung durch die plötzliche Reaktion breit, die seine Grenzen nicht kennt, und selbstverständlich werden sie sich nur gegen kulturelle Kontinuität. Das Gesetz gegen die Schenkungsbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Keine Einrichtung gibt es in Deutschland, in der letzten Jahre nicht viel entscheidener in den Dienst der Kulturrettung gestellt worden. Der Rückgang macht nicht nur in Frömmerei, er ist das Mittel der denugierten und planmäßigen Erziehung der Arbeiterschaft zur Frömmigkeit und zum Glauben an diese verfluchte Wirtschaftsordnung geworden, und wir haben in letzter Zeit mit Schreden festgestellt, daß auch Arbeiterschaft die viel besser als ihre eigenen Klasse mitteilen helfen (A. der Sprecher der Reichstages am Freitag in dem Bericht: „Der Mann, den Gott schlug“).

Im Film macht sich eine Meinungsbeurteilung durch die plötzliche Reaktion breit, die seine Grenzen nicht kennt, und selbstverständlich werden sie sich nur gegen kulturelle Kontinuität. Das Gesetz gegen die Schenkungsbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Keine Einrichtung gibt es in Deutschland, in der letzten Jahre nicht viel entscheidener in den Dienst der Kulturrettung gestellt worden. Der Rückgang macht nicht nur in Frömmerei, er ist das Mittel der denugierten und planmäßigen Erziehung der Arbeiterschaft zur Frömmigkeit und zum Glauben an diese verfluchte Wirtschaftsordnung geworden, und wir haben in letzter Zeit mit Schreden festgestellt, daß auch Arbeiterschaft die viel besser als ihre eigenen Klasse mitteilen helfen (A. der Sprecher der Reichstages am Freitag in dem Bericht: „Der Mann, den Gott schlug“).

Im Film macht sich eine Meinungsbeurteilung durch die plötzliche Reaktion breit, die seine Grenzen nicht kennt, und selbstverständlich werden sie sich nur gegen kulturelle Kontinuität. Das Gesetz gegen die Schenkungsbestimmungen in das neue Reichsstatut aufzunehmen, wird wissen, was sein können. Schuldig ist. Trotzdem können und müssen wir weitere Vorstöße dagegen, ein reaktionäres Reichsgesetz durchzuführen, in nahe Aussicht stellen. Der Kulturreaktion öffnen sich immer größere Schienen im kapitalistischen Staat, er gibt immer mehr, weil er die proletarische Klasse immer härter an seinen Fesseln hält.

Hochkonjunktur in Amerika / Krise in England

Rückblick auf die Wirtschaftslage des Kapitalismus im Ausland

Die Konjunkturpropheten für das Jahr 1929 haben sich nicht bewährt. Die im Anfang 1928 eingetretene Depression in den Vereinigten Staaten von Amerika ist zu keiner Krise geworden, sondern zu einer neuen Hochkonjunktur, doch bedenklicher, der Massenarbeitslosigkeit. In England ist die Krise als vielmehr eine neue Vertiefung der Krise eingetreten. Auch im kapitalistischen Kontinentaleuropa ist die Wirtschaftskrise nicht einheitlich gewesen: in Frankreich ist ein bedeutender Konjunkturaufschwung bis zu weitausgehender Hochkonjunktur, ebenfalls Konjunkturaufschwung in Polen und der Tschechoslowakei, aber anhaltende Krise mit geringen einzelnen Konjunkturbewegungen in Italien und schließlich die Entwicklung in Deutschland: in der ersten Jahreshälfte anhaltende Hochkonjunktur (aber spärliche Produktionserhöhungen in der Textilindustrie), in der zweiten Jahreshälfte Abstieg der Konjunktur.

Der Konjunkturlampf zwischen London und New York

Seitdem für die kapitalistische Wirtschaft und Politik war im vergangenen Jahre, hat unter dem Einfluß der Konjunkturalentwicklung die internationale Stellung des Londoner Kapitalmarktes sich geändert, die Newyorker dagegen relativ zurückgegangen ist. Es war für das deutsche Finanzkapital, das vor allem in der 2. Jahreshälfte 1928, viel schwieriger als in früheren Jahren, in Newyork eine Auslandsanleihe zu erhalten, während London zur Vergabung von Auslandsanleihen bereit war. Von hier aus hat sich auch der 1928 erstmals wieder fließende Strom der französischen Kapitalausfuhr verteidigt. Der französische Imperialismus hat sich von dem Newyorker Kapitalmarkt unabhängig gemacht. Seine Bereitwilligkeit, Frankreich Auslandsanleihen zu gewähren, ist für den französischen Staat wegen seiner fortgeschrittenen Verschuldung auch im nächsten Jahre noch von Bedeutung, braucht aber nicht mit neuen Opfern erfüllt zu werden. Der französische Kapitalismus ist wieder zu einem der wichtigsten Kapitalausfuhrländer geworden, damit mehr als vor dem zu unabhängiger, mehr selbstständiger Stellung insoweit, was bereits in dem englisch-französischen Währungsabkommen zum Ausdruck gekommen ist.

Umgekehrt bemerkt die größere Kapitalausfuhr aus London nicht, daß der Niedergang des britischen Imperialismus nennbar zurückgegangen ist. In Amerika wächst der Drang nach Kapitalausfuhr gerade wegen der Wirtenspolitik und des wachsenden Reichtums des amerikanischen Finanzkapitals bei tendenziell hohen der Profitrate für das in den Vereinigten Staaten angelegte Kapital, das in dem räumlich ausgebreiteten und an Kapitalien reicher Lande noch gemessene Ausbeutungsbedingungen hat. Aber damit wächst gleichzeitig die Konkurrenz um europäische Anleihekapital, die auch die amerikanischen Kapitalisten gesammelt haben, weiterhin den schärfsten Konkurrenz in noch schnellerem Tempo vorwärtszutreiben, mehr Maschinen zu beschaffen, die noch billiger als die menschliche Arbeitskraft sind.

In England dagegen ist der Drang nach Kapitalausfuhr im Jahre 1928 nicht die Folge einer vorangegangenen oder gleichzeitigen Teilung und Neuausbeutung des britischen Hochkapitals gewesen und eines deswegen erfolgten tendenziell hohen der Profitrate. Vielmehr hat das Londoner Finanzkapital einen größeren Teil seiner immer noch gemessenen Einkünfte aus Auslandsanleihen nicht in England selber angelegt, sondern zur Kapitalausfuhr verwendet. Das wird in der Weltmarktsituation durch die Kapitalerhöhungen und Verzinsungen bei den inneren englischen Nationalisierungssparnissen bedingt. Sogar noch nach der Kapitalausfuhr aus Frankreich, der den Londoner Kapitalmarkt ebenfalls flüssig machte. Im Laufe der weiteren Nationalisierung der englischen Industrie wird allerdings ihr Kapitalbedarf rasch wachsen.

Amerika

Zweifellos ist die Erneuerung und Ausbeutung des industriellen Produktionsapparates oder allgemeine Kapitalakkumulation während des Jahres 1928 in USA in weitaus höherem Tempo vorwärtsgekommen als in England.

Die Hochkonjunktur in Amerika erstreckt sich vor allem auf die Produktion von Produktionsmitteln und von typischen Konsumgütern der amerikanischen Bourgeoisie, während dagegen die Lage der amerikanischen Arbeiterklasse durch die neue Hochkonjunktur für keineswegs gebessert hat. Im Gegenteil, der härtere werdende Nationalisierungsdruk auf die USA, kommt in der gemäßigten Zunahme der Produktionskosten bei Weltmarktsituationen der Massenarbeitslosigkeit und nur geringfügiger Steigerung der wichtigsten Arbeiter zum Ausdruck.

In zahlreichen Industriezweigen werden die Rekordhöhen des Jahres noch überschritten. Die Hauptausfuhr sind von Januar bis September 1928 von 324 Millionen Dollar auf 463 Millionen (im September 1927 440). Der mittlere Index der industriellen Produktion (1923 bis 1925 = 100), stand im August 1928 auf 112 gegenüber 107 im August des Vorjahres. Die Automobilindustrie hat nach der Umstellung von Ford neue Rekordhöhen aufgewiesen. Im August wurden 461.000 Automobile fabriziert gegenüber 283.000 im monatlichen Durchschnitt 1927 (im September 1928 allerdings nur 399.000).

Die Haltragsanleihe des Staates sind von 4,27 Millionen Tonnen im Januar 1928 auf 3,69 Millionen Tonnen (im September des Vorjahres 3,14 Millionen Tonnen) gesunken.

Das von härteren Zinsbedingungen hat die Aktivität der Handelsbank für einige Zeit zurückgefallen wieder angenommen. Der Wechselkurs des Dollars hat sich im ersten neun Monaten 1927 auf 194 Millionen Dollar gegenüber 154 Millionen Dollar in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Im Gegensatz zu England heizt der nordamerikanische Imperialismus seine Kapitalausfuhr zum größeren Teile noch durch Warenverkaufserlöse.

Zug der raschen Konjunkturaufschwüngen ist der Beschäftigungszustand (Zahl der Beschäftigten 1923 = 100) von Januar bis September 1928 nur von 84,2 auf 87,3 gestiegen und befindet sich dadurch noch unter dem Stande des Vorjahres (88,5). Die Gesamtzahl der Arbeitlosen wird geschätzt auf 11,5 Millionen.

Wichtig ist die härtere Beschäftigung in der Automobil-

industrie hat nicht den neuen Rekordhöhen in der Textilindustrie, die von der Hochkonjunktur nicht betroffen wird, ausgenommen. Die Zahl der Beschäftigten in der Textilindustrie ist von 3,7 Millionen im Januar 1928 auf 3,2 Millionen im September 1928 (September 1927: 3,2 Millionen).

Die neue Hochkonjunktur ist bisher nicht durch die mehrmalige Herausgabe des amtlichen Banknotens (von 3,5 Prozent im Vorjahr auf 5 Prozent seit Juli 1928) und das Steigen der Zinssätze aufgehalten worden. Dadurch sollte die Newyorker Börsennotierung eingestrichelt werden, während sie tatsächlich weiter zugenommen hat. Denn gerade das Steigen der Zinssätze in USA, hat zu einem bedeutenden Rückfluß kurzfristiger Auslandsanleihe und einem Zufluß von freien Spars- und Reservegeldern geführt. Deswegen haben die „Wall Street Journal“ und „The Economist“ für die Wirtschaftslage, weiterhin zugenommen und im September 1928 den gemittelten Satz von 6 Milliarden Dollar (Ende Dezember 5,1 Milliarden) erreicht.

Aber auch die „Wirtschaftskrisen“ haben im Laufe des vergangenen Jahres eine starke Steigerung erfahren. Die an den Handel gewährten Kredite der Mitgliedsbanken sind von Januar bis September 1928 von 8,6 Milliarden Dollar auf 9,1 Milliarden Dollar, die Wechselkredite der Bundesreserve-Banken von 465 Millionen Dollar auf 1064 Millionen Dollar gestiegen.

Diese starke Anspannung des Kredits kann gerade in Amerika, wo das Wohlstandsgesetz mehr als in Europa häufig, sehr leicht zu einem um so härteren Rückfluß führen. Diese Gefahr besteht im Jahre 1929 in verstärktem Maße.

England

In England dagegen ist im Verlaufe des Jahres 1928 eine weitere Einschränkung der industriellen Erzeugung und ein neuer Abbau von Arbeitskräften erfolgt.

Von der verfallenen Krise werden nur einige wenige Industriezweige, die infolge der Umstellungen auf neue Energiekräfte (Elektrizität und Chemie) auch in der Zeit der Depression ihrer Arbeitsernte, oder die auf den immer noch sehr reichlichen Luxuskonsum der englischen Bourgeoisie ruhen; dieser wird in der Depressionszeit nicht geringer, sondern eher noch größer. Einige Konjunktur hat bekommen die Radio-Industrie, die Gemampfen und Filmindustrie.

Dagegen stellen die Eisen- und Stahlproduzierende und verarbeitende Industrie, der Kohlenbergbau und die Textilindustrie im dritten Quartal 1928 einen neuen Tiefstand an.

Der Index der industriellen Produktion (1913 = 100, berechnet von London und Cambridge Economic Service) ist zum dritten vierteljahr 1927 bis zum ersten vierteljahr 1928 um 10,5 bis zum dritten vierteljahr 1928 von 94,5 auf 98,4 und 84,8 zurückgegangen. Im einzelnen ist der Produktionsindex für den Kohlenbergbau von 85,1 auf 91,9 bis zum 1. Quartal 1928 gestiegen, jedoch aber bis zum dritten Quartal auf 78,4 gesunken. Der Produktionsindex für die Eisen- und Stahlindustrie hat unterbrochen von 87,9 auf 86,8 und 80,2 abgenommen; hieran ist vor allem der Schiffbau mit einer Senkung von 78,7 auf 73,0 und 54,4 beteiligt. Seit 1926 ist in der englischen Wirtschaft ein beträchtlicher Rückgang nicht zu verzeichnen gewesen. Obwohl die Textilindustrie bereits im dritten Quartal 1927 fast ein Jahr lang gearbeitet, ist nach einer kleinen Belebung im ersten Quartal 1928 (74,5 gegenüber 70,3) bis zum dritten Quartal 1928 ein scharfer Abstieg (auf 60,5) erfolgt. Sogar in der Chemischen Industrie ist die Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr geringer gewesen, wenn auch nicht in sehr erheblichem Maße.

Trotz der neuen Konjunkturerstärkung hat sich die Handelsbilanz Englands nicht wesentlich geändert. Die Warenimporte ist in den ersten drei Monaten 1928 gegenüber demselben Zeit des Vorjahres nur um 1,7 Prozent gestiegen, die Warenexporte aber nur um 1,5 Prozent größer gewesen.

Nur sehr langsam schreitet der Zusammenbruch des englischen Industrieapparates zurecht. Dennoch zwingt die anhaltende Depression und Abzug von beschleunigter Kapitalakkumulation und Neubildung von Industriemopolen.

Nach vor Jahreschluss hat sich der erste große englische Stahlwerk, die English Steel Corporation, aus den Eisen- und Kohlenbergbau der Schottlands, des Waiders, Westons und Galloways getrennt; diese haben auch einen anderen Wagnisunterstützung zwecks Nationalisierung und Konzentration der Produktion in den rentabelsten Werken gegründet. Die Vertraulichkeit im Eisen- und Stahlbergbau hat demgegenüber nur geringfügige Fortschritte gemacht, obwohl die Gesamtzahl der Zusammenfassungen ist auf 17 mit 172 Schächten gestiegen. Aber der größte Kohlenbergwerk beherrscht nicht mehr als 12 Prozent der englischen Kohlenförderung. Dagegen wird die Metallindustrie 75 Prozent durch die Eisen- und Stahlwerke beherrscht. In den wichtigsten Kohlenbergwerken haben sich Verkaufsstellen und Endabsetz zwecks gemeinsamer Organisation des Ablasses und Hochhaltung der Verkaufspreise gebildet. Sie erheben von den angeschlossenen Kohlenunternehmern Abgaben in Höhe von 6 bis 9 Schilling je Tonne, um dadurch den Absatz zu erweitern und Dumpingausfuhr zu vermeiden zu können, während gleichzeitig innerhalb des Reichs der Preis hochgehalten werden soll. Die britische Kohlenförderung des Kohlenkapitals ist die Voraussetzung für die Bildung eines internationalen Kohlenkartells.

Die Verluste der Textilindustrie, die ebenfalls in Verbindung zwecks organisierter Produktion, Einschränkung und Konzentrierung, sowie durchgeführter Nationalisierung zusammengefallen, sind bisher völlig gelöst.

Dafür hoffen die englischen Großindustriellen, im Jahre 1929 ihre Wünsche nach erhöhten Schutzzöllen durchsetzen zu können. Sie haben sich hierbei bereits die aktive Unterstützung durch eine Reihe von korumptierten parlamentarischen Gewerkschaftsführern zu sichern verstanden. Ihr Verzicht auf den aktiven Widerstand gegen die großpolitische Nationalisierung zwingt die Reformisten zu einem offenen Einlenken in die imperialistische Front. Die Durchführung eines neuen Schutzzöllen, das von der Regierung bereits angeordnet wird, wird die Monopolisierung des englischen Industrieapparates außerordentlich fördern.

Im Zusammenhang mit den neuen Truggründungen und der allmählich fortschreitenden Nationalisierung hat die Neuausgabe von englischen Wertpapieren sich im vergangenen Jahre erhöht, während gleichzeitig die Emmission ausländischer Wert-

papiere, besonders für die britischen Dominions und Kolonien, sich vermehrt hat. Die Finanzangelegenheiten des Kapitalismus für inneren und internationalen Markt des englischen Staat ist von 129 Millionen Pfund Sterling im Jahre 1926 auf 206 Millionen Pfund im Jahre 1927 und 268 Millionen im Jahre 1928 gestiegen. (1913 - 96 Millionen.) Gleichzeitig hat die Neuausgabe, die für die Dominions und Kolonien bestimmt sind, von 58,1 Millionen Pfund im Jahre 1926 auf 99,8 Millionen Pfund im Jahre 1927 gestiegen, im Jahre 1928 aber wieder auf 78,1 Millionen Pfund gefallen (1913 - 76,1 Millionen). Das übrige Ausland ist an den neuen Anleihen und Kapitalerhöhungen mit 48,4 Millionen Pfund (1926), 48,4 im Jahre 1927 und 12,3 im Jahre 1928 beteiligt (1913 - 81,4). Aus diesen Zahlen ist aber nicht die Bewegung der kurzfristigen Auslandsanleihe ersichtlich, die im vergangenen Jahre außerordentlich angewachsen, im Zusammenhang mit der verfallenen Depression in England und der Kapitalausfuhr aus Frankreich.

Frankreich

Als Folge der endgültigen Stabilisierung des französischen Franken hat ein Rückfluß von Kapital, bei während der Inflationszeit überflüssig im Ausland angelegt worden war (Kapitalflucht), zur Folge gehabt. Ebenso ist das Sparkapital mit der Währungsabgleichung im vergangenen Jahre wieder außerordentlich angewachsen. All dies gab die Grundlage für einen neuen gesteigerten Kapitalmarkt, obwohl auch die innerfranzösischen Kapitalanlagen im Jahre 1928 außerordentlich zugenommen haben.

Die Kapitalerhöhungen und Anleiheausgaben der französischen Wertpapiermärkte betragen sich im ersten Halbjahr 1928 auf 4,6 Milliarden Franken (4,9 Milliarden Vorjahresfrist) gegenüber 7,5 Milliarden (1,6) im ganzen Jahre 1927 und 2,6 Milliarden im Jahre 1918. Die Deposition bei den drei größten Banken hatten Mitte 1928 bereits den Vorjahresbestand überschritten, bei Umrechnung der jetzigen Frankenguthaben auf ihren Goldwert. Für das vergangene Jahr wird die Erhöhung der Kapitalausfuhr dadurch erhöht, daß infolge der französischen Steuererhebung (hohe Besteuerung der Emission von ausländischen Wertpapieren) nur tatsächlich nicht erfolgten kurzfristigen Anleihe unangenehm französischer Kapitalien an englische Großbanken geführt hat. Außerdem sollen die französischen Banken für etwa anderthalb Milliarden Mark deutsche Kredite im Zuge haben.

Trotz der gesteigerten Kapitalausfuhr hat sich die französische Handelsbilanz im abgelaufenen Jahre verschlechtert (Einfuhrüberschlag in den ersten neun Monaten 1,2 Milliarden Franken). Dies ist eine Folge der neuen Hochkonjunktur in der französischen Industrie.

Der Produktionsindex des metallverarbeitenden Industrie (1913 = 100) ist von 114 im September 1927 auf 118 im Januar 1928 und 141 im September gestiegen. Eine neue Rekordhöhe für die Wirtschaftslage dagegen hat sich die Konjunkturlage in der Textilindustrie, aber auch in der Automobilindustrie infolge verstärkter Auslandsanleihe verschlechtert. Der Produktionsindex der Textilindustrie ist allein vom April bis September 1928 von 102 auf 93 gesunken und steht damit ungefähr auf dem Stande des Vorjahres.

Auch in der Tschechoslowakei und Polen ist im Jahre 1928 eine Konjunkturerstärkung und Steigerung der industriellen Produktion erfolgt. In der Tschechoslowakei hat dazu vor allem die günstige Entwicklung der Währung beigetragen, in Polen dagegen hat die Ausfuhr in den ersten drei Vierteljahren gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres abgenommen bei Zunahme der Einfuhr. Ein Zeichen für wachsende Auslandsanleihe und Kapitalausfuhr. Die Kredite der polnischen Banken sind im Vorjahre außerordentlich angewachsen; es ist bereits eine neue Verknappung auf dem Kapitalmarkt eingetreten.

Trotz der günstigen Endergebnisse in Italien

Italien

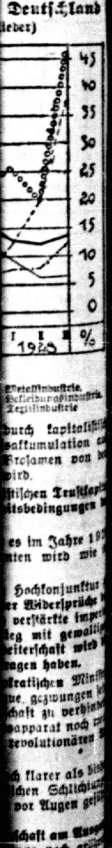
hat hier die Wirtschaftslage sich nur wenig geändert. Die Wirtschaftslage hat sich immer noch auf außerordentlich hohem Stande. Die Lebenshaltungskosten sind trotz der Deflationseffekte im abgelaufenen Jahre nicht gesunken, obwohl Wertschöpfung ein dreißig prozentige Konsumtion differiert hat. Dadurch war im abgelaufenen Jahre das italienische Industrie Kapital imstande, seine Ausfuhr steigern und so die Handelsbilanz Italiens verbessern zu können. Dennoch sind in der Landwirtschaft ein deutlicher, in der chemischen Industrie und teilweise auch in der Automobilindustrie neue Produktions-einsparungen erfolgt.

Im Gegensatz zu den Niedergangsergebnissen im britischen Imperialismus und dem verstärkten Druck auf die Lebenslage der Arbeiterklasse in ähnlichen kapitalistischen Staaten hat im Jahre 1928 der Aufbau der kapitalistischen Wirtschaft in der Sowjetunion beträchtliche Fortschritte machen können. Gemäß sind auch neue Schwierigkeiten eingetreten; aber dies sind keine Niedergangsergebnisse wie in England, sondern Nachstufungsmerkmale, eine Folge der fortschreitenden Industrialisierung und Erweiterung der Industrie nach ihrem gelungenen Wiederaufbau. Auch im Jahre 1929 wird die Sowjetunion ihre Industrialisierung in beschleunigtem Tempo fortsetzen, in Verbindung mit der Förderung der Agrarproduktion, mit der Industrialisierung der Landwirtschaft als Voraussetzung für die Sozialisierung auf dem Lande.

Der britische Imperialismus hofft seinen Niedergang vor allem durch Wiederholung der Sowjetunion aufhalten und dadurch gleichzeitig neue Kraft für seinen Wiederaufstieg gewinnen zu können. Zweifellos wird gerade deswegen im nächsten Jahre der englische Imperialismus seine Anstrengungen verdoppeln, um den tschechischen Aufbau in der Sowjetunion zu hören und den immer noch nach vorrückenden Krieg gegen die Sowjetunion zu entfesseln. Die neue gesteigerte Aktivität des französischen Imperialismus ist ebenfalls vor allem gegen die Sowjetunion gerichtet.

Das Jahr 1929 wird somit unter dem Zeichen gesteigerten Nationalisierungsdruk in der gesamten kapitalistischen Welt, des Behaltens des Massenarbeitslosigkeit in Deutschland, England und Amerika und gleichzeitig verstärkter Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion stehen. G. Reimann.

Der Bürger...
...in der...
...Eisen- und...
...höht worden...
...Rohstoffe und...
...wirte hier das...
...hoffprei mit...
...selle für indu...
...die moderne...
...liche Erzie...
...chemie- und...
...reiswunder, wo...
...deren Verle...
...wird. Diese...
...fied, frigen...
...er und weien...
...nicht ununter...
...Handel...
...abgetriebe...
...142,8
...124,0
...136,0
...187,5
...158,4
...180,8
...120,8
...150,7



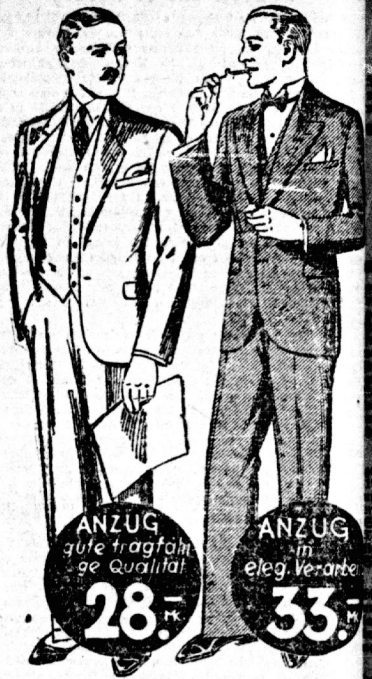


Kaufe zu Ausverkaufs Preisen auf Teilzahlung

Unsere Preise sind bis zu **50 %** ermäßigt



Kaufe!
Bezahlen kannst Du später!



1/4 Anzahlung
Rest in 16 Wochenraten
Jedes Stück wird bei Kauf sofort ausgehändigt

ULSTER mit angewebtem Futter **29.-**

PALETOT auf Satinella **27.-**

ULSTER elegant verarbeitet **42.-**

ANZUG gute tragfähige Qualität **28.-**

ANZUG in eleg. Verarbeitung **33.-**

Bitterfeld
Kirchstraße 15
Halle a.S.
Neumarktstraße 6

Schmitz & Co.
Modernes Spezial-Geschäft
für Herrenbekleidung

Bitterfeld
Kirchstraße
Halle a.S.
Neumarktstraße

Nur 2 Tage:
Ab Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Januar von abends 7 Uhr an bis (die Uhr ist nicht der Herr)
Gr. Winter-Sportfest im Harz
beim Wandersheim
im großen Saal des „Volksbühnen“, Gieseler
Staubkette, künstlerisch ausgestattete Dekoration bei
fortschrittlicher Beleuchtung und noch nie dagewesener
origineller Nebeneinrichtungen mit gelungener Preisberechnung
Tanz frei! Eintritt 30 Pf. Tanz frei!
197
Kapitellen stehen zur Verfügung und können
mit nachteiligstem Gewinn u. guter Dame!
Alles Haut und Maß sich anfertigen!

365 Tage
müssen Sie warten bis zum nächsten
Inventur = Ausverkauf,
wenn Sie den jetzigen nicht ausnützen von
Adolf Krause
Das größte u. führende Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung am Platz
Weißenfels, Ede Jüdenstr. u. Al. Kalandstr.

Sonnt. 10. Jan.
Inventur-Ausverkauf
10 Prozent
mit wenigen
Ausnahmen
Preisveränderungen
bis 50 Prozent
H. Henschel
Merseburg
Döbriegerstr. 19
Wohnung
Mitarbeiter
Herren- u. Knaben-
Bekleidung
Wäsche usw.
Werbt für die
„Mote Hille“
Die Bücher
empfohlen die
Buchhandlungen
Erdemühlstr. 14
Harz 1
Rammerlichtspiele Merseburg
Ab heute der König der
Lichtspiele, Eddie Polo, in
neuesten Filmwert
„Der gefesselte
Eddie Polo
in 7 Akten.
Dann ein weiterer Erfolg
„Der Herzensdieb“
Eino de Butt und Jolech
führt in 5 Akten faszinierende
Drei-Weichenbau, auf
Sonntag, 2 Uhr
Große Kindervorstellung
mit gutem Willkommensprogramm

Arbeiterarbeitskalender
1929
ist ab 1929 Seiten, Preis nur
ORGANISATIONSPREIS 200
Neu erschienen!
Zu beziehen durch die Deutsche Zentral-Buchhandlung,
Halle an der Halle, Leberwiesendstraße 14 und deren
Filialen Halle, Harz 1, Ammerndorf, Heilige Straße 9
Bitterfeld, 2. Marktstr. 40, Elsterhausen, Kirchstraße 7
Merseburg, Schöne Str. 15, Yargau, Schulstr. 14,
Weißenfels, Marie Straße 40, Wittenberg, Lindenstraße 14,
Zella, Weidische Straße 2

Herren-
in modern-
zierlich-
militärisch-
Herren-
koll. Mann-
woll. Mann-
Form, in
Herren-
mit Blau-
gurt, ein-
starkes
Herren-
in Knaben-
bekleidungs-
woll. M.